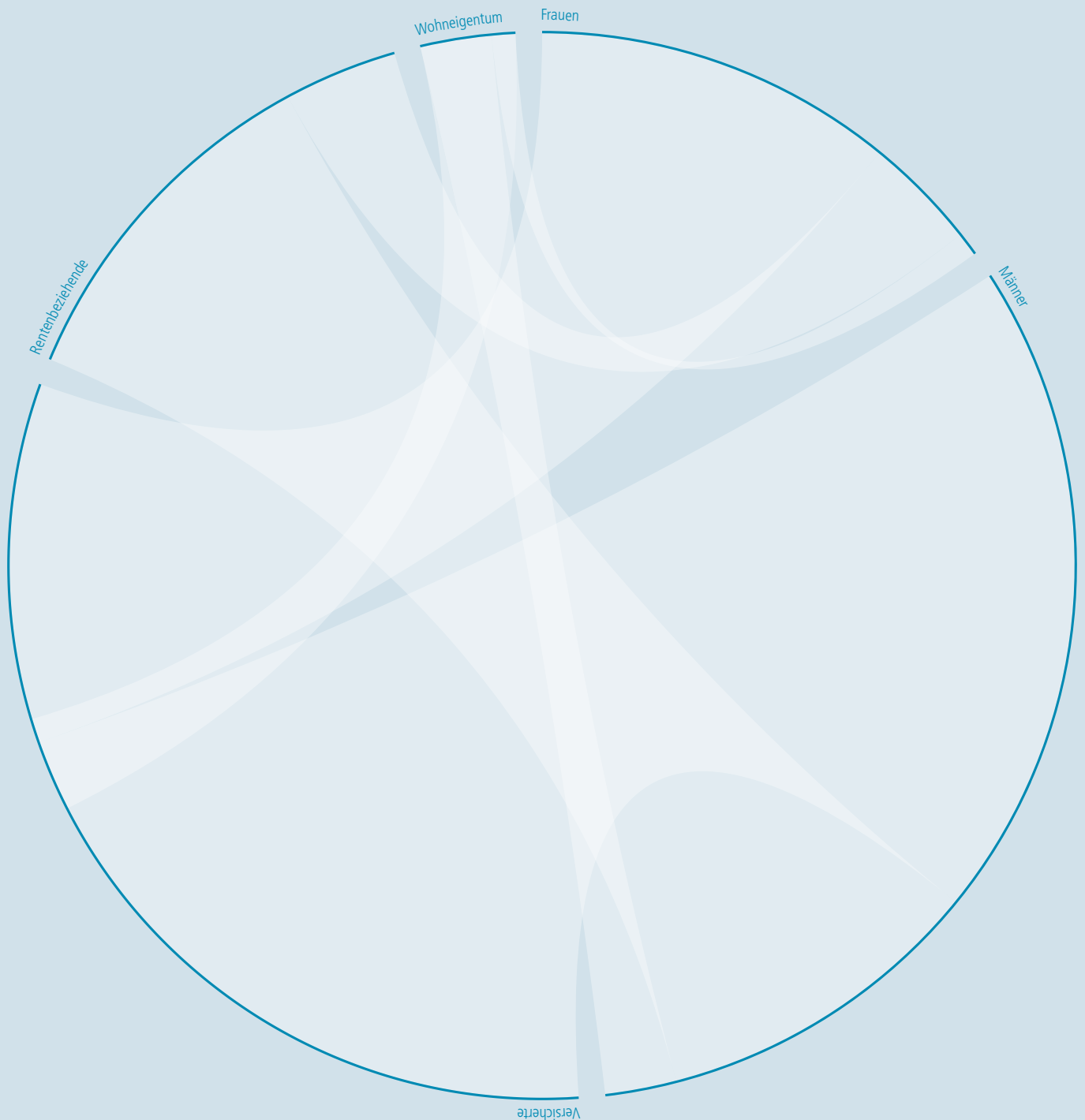




63 632	42 282
Versicherte	Rentenbeziehende

0,20 %	6,75 %	CHF 170
Gesamtaufwand für die Verwaltung des Vermögens	Netto- Performance Vermögensanlagen	Verwaltungsaufwand pro Versicherten oder Rentenbeziehenden

CHF 39,8 Mia.

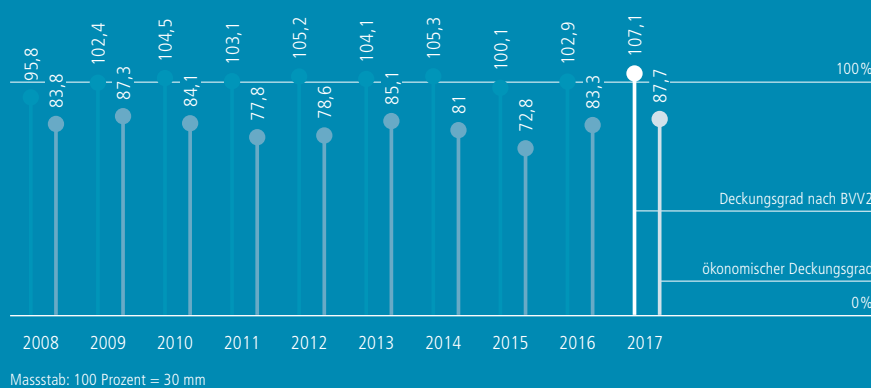
Bilanzsumme

87,7 %	107,1 %
Ökonomischer Deckungsgrad	Deckungsgrad

PUBLICA ist die Pensionskasse des Bundes, des ETH-Bereichs und weiterer selbstständiger dezentraler Verwaltungseinheiten sowie von Organisationen, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen.

Sie ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Sammeleinrichtung und umfasst 13 offene und 7 geschlossene Vorsorgewerke. Jedes Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig. Im Gegensatz zu den geschlossenen Vorsorgewerken können offene Vorsorgewerke neue Versicherte aufnehmen. Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken, abhängig von der Grösse, eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken von Tod und Invalidität der Versicherten an. Neben Vorsorgewerken mit nur einer Arbeitgebenden betreibt PUBLICA auch gemeinschaftliche Vorsorgewerke, denen sich mehrere Arbeitgebende anschliessen. Zurzeit gehören zwei gemeinschaftliche offene Vorsorgewerke zu PUBLICA.

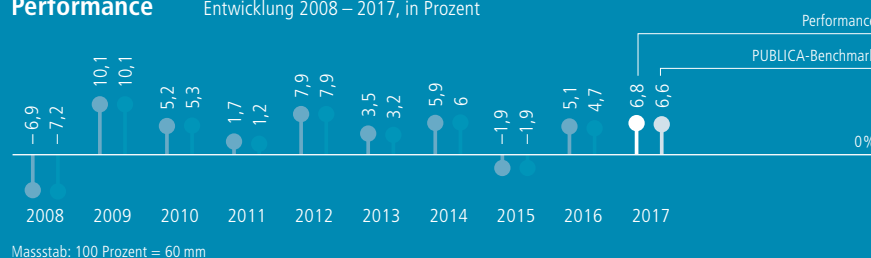
Deckungsgrad Entwicklung 2008 – 2017, in Prozent



PUBLICA verpflichtet sich in ihrer Anlagestrategie, nur in transparente Produkte zu investieren. Dies zeigt sich in einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent. 2017 liegt die Performance bei 6,75 Prozent.

Der Geschäftsbericht behandelt die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken. Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich um aggregierte Werte. Für die einzelnen Versicherten und Rentenbeziehenden sind die Zahlen ihres jeweiligen Vorsorgewerkes massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes Vorsorgewerk weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird.

Performance Entwicklung 2008 – 2017, in Prozent



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	02
Lagebericht	04
PUBLICA – die Vorsorge	05
Unternehmensausrichtung	06
Langfristig diversifizierte Kapitalanlagen	07
Risikotransfers bei Vorsorgeleistungen	10
Kundenbetreuung	14
Risikomanagement	14
Nachhaltigkeit und Engagement	18
Verantwortungsbewusste Anlagentätigkeit	19
Betriebliche Massnahmen zur Nachhaltigkeit	19
Corporate Governance	22
Organisationsstruktur	23
Kassenkommission	24
Informations- und Kontrollinstrumente	31
Delegiertenversammlung	32
Direktion und Geschäftsleitung	33
Entschädigungen	34
Revisionsstelle	35
Experte für berufliche Vorsorge	35
Jahresrechnung	36
Bilanz und Betriebsrechnung	37
Anhang	41
1 Grundlagen und Organisation	41
2 Versicherte und Rentenbeziehende	47
3 Art der Umsetzung des Zwecks	48
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	49
5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	52
6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	57
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	68
8 Auflagen der Aufsichtsbehörden	70
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	70
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	70
11 Bericht der Revisionsstelle	71
12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge	73
Impressum	76

PUBLICA ist nicht gewinnorientiert und bewirtschaftet ihr Vermögen ausschliesslich im Interesse der Versicherten und Rentenbeziehenden.



Vorwort

Dank der erfreulichen Gesamtperformance von 6,75 Prozent per 31. Dezember 2017 liegt der Gesamtdeckungsgrad von PUBLICA bei 107,1 Prozent (Vorjahr 102,9 Prozent).



Prisca Grossenbacher-Frei
Präsidentin Kassenkommission PUBLICA

Dieter Stohler
Direktor PUBLICA

Der strategische Entscheid von PUBLICA, das Portfolio breit zu diversifizieren und 16 Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Anleihen und Aktien aus Schwellenländern anzulegen, hat sich erneut als Performancetreiber erwiesen. Aber auch die übrigen Aktienanlagen und die Edelmetalle haben massgeblich zum erfreulichen Gesamtergebnis beigetragen.

Optimierung der Verwaltungskosten und Steigerung der Effizienz

Die Verwaltungskosten pro versicherte und rentenbeziehende Person konnten weiter reduziert werden. Diese betragen noch 170 Franken. Die Kostenprämien können dadurch weiter gesenkt werden. Die Vermögensverwaltungskosten konnten mit 0,20 Prozent der Vermögensanlagen auf tiefem Niveau gehalten werden.

Anpassung der technischen Parameter per 1. Januar 2019

Oberstes Ziel von PUBLICA ist es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentenbeziehenden langfristig nachzukommen. Um dieses Ziel trotz anhaltend tiefem Zinsumfeld, steigender Lebenserwartung und ungenügenden Renditeerwartungen erreichen zu können, setzt PUBLICA auf realistische technische Parameter. Deshalb sieht PUBLICA eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes und damit auch des Umwandlungssatzes vor. Da es sich bei der Senkung des Umwandlungssatzes im Alter von 65 Jahren von 5,65 auf 5,09 Prozent um eine einschneidende Massnahme handelt, kommt Abfederungsmassnahmen eine zentrale Bedeutung zu.

Die Kassenkommission hat daher den Vorsorgewerken Mindestanforderungen für die Abfederungsmassnahmen für Versicherte im Pensionierungsalter (ab 60 Jahren) vorgegeben, sodass der um 10 Prozent tiefere Umwandlungssatz erst ab 2024 voll wirksam wird.

Die einzelnen Vorsorgewerke haben darüber hinaus, abhängig unter anderem von den finanziellen Möglichkeiten der Arbeitgebenden, weitere Abfederungsmassnahmen für die Versicherten beschlossen. PUBLICA wird zeitnah Informationen auf der Internetseite veröffentlichen sowie Personen der Übergangsgeneration (ab 60 Jahren) direkt anschreiben und sie über ihre individuelle Vorsorgesituation informieren.

Wir danken

Kassenkommission und Geschäftsleitung danken allen Mitgliedern der Organe und allen Mitarbeitenden von PUBLICA. Sie haben die Aufgaben der beruflichen Vorsorge auch dieses Jahr sorgfältig und erfolgreich wahrgenommen. Den angeschlossenen Arbeitgebenden sowie unseren Geschäftspartnern und Geschäftspartnerinnen danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Engagement.



Prisca Grossenbacher-Frei
Präsidentin Kassenkommission PUBLICA



Dieter Stohler
Direktor PUBLICA



Lagebericht

Bei den offenen Vorsorgewerken hat sich aufgrund der erfreulichen Performance der Deckungsgrad positiv entwickelt. Von den 20 Vorsorgewerken befindet sich keines in Unterdeckung. Auf der operativen Seite zeigen sich die Resultate des weiterhin hohen Kostenbewusstseins von PUBLICA und der stabilen Versichertenbestände: Die administrativen Verwaltungskosten sind auf 170 Franken pro versicherte und rentenbeziehende Person weiter gesunken.

PUBLICA – die Vorsorge

Das Ziel von PUBLICA ist, mit dem anvertrauten Finanzkapital sichere Renten respektive sichere Austrittsleistungen auszurichten und damit einen wesentlichen Beitrag zur Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung zu leisten. Dank dem Kapitaldeckungsverfahren können die Renten der zweiten Säule unabhängig vom Verhältnis von Beitragszahlenden zu Rentenbeziehenden ausgerichtet werden.

Die Bilanzsumme von knapp 40 Milliarden Schweizer Franken ermöglicht, mit minimalen Vermögensverwaltungskosten (basierend auf langfristigen auf die Risiken abgestimmten Anlagestrategien), eine möglichst hohe Rendite zu erwirtschaften. Jede versicherte und rentenbeziehende Person erhält selbst bei kleinen Mitteln einen Zugang zu einer professionellen Vermögensverwaltung sowie einer breit abgestützten Diversifikation der Kapitalanlagen.

Die zentralen Solidaritäten der zweiten Säule bei Langlebigkeit, Invalidität und Tod ermöglichen dank der grossen Anzahl an Versicherten und Rentenbeziehenden eine einfache und günstige Absicherung dieser Vorsorgerisiken und Sicherheit für die Hinterlassenen im Falle eines Todesfalles.

Ein grosser Vorteil der zweiten Säule sind die reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen, welche Flexibilität bei der Ausgestaltung der individuellen Vorsorgebedürfnisse ermöglichen. Die Kundenbetreuung liefert fundierte Informationen und stellt Berechnungsgrundlagen über die Auswirkungen dieser individuellen Vorsorgeentscheide zur Verfügung. Ebenso bietet PUBLICA den Arbeitgebenden Ausgestaltungsmöglichkeiten für ihre Vorsorgepolitik an.

Über diese zentralen Eckpfeiler hinweg liefert das Risikomanagement einen grundlegenden Beitrag, um das agile Gleichgewicht zwischen Anlagen und Verpflichtungen, Beiträgen und Leistungen langfristig aufrechtzuerhalten. PUBLICA legt Wert auf eine zeitgemässe Pension Fund Governance sowie eine transparente Berichterstattung. Angesichts der langfristigen Orientierung berücksichtigt PUBLICA auch Nachhaltigkeitsaspekte.

0 von 20
Vorsorgewerken
in Unterdeckung

Business Modell PUBLICA





Unternehmensausrichtung

Die Unternehmensausrichtung steuert die Geschäftstätigkeit von PUBLICA.

Unternehmensleitbild: führende Pensionskasse

Das Unternehmensleitbild dient PUBLICA, gemeinsam erfolgreich in die Zukunft zu steuern. In der täglichen Arbeit setzt PUBLICA alles daran, für ihre Kundinnen und Kunden optimale Vorsorgeleistungen zu erbringen.

Unsere Ambition:

- Wir sind die führende Sammeleinrichtung der 2. Säule.
- Wir engagieren uns im Interesse unserer Versicherten und Rentenbeziehenden.
- Wir handeln service- und leistungsorientiert.
- Wir pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

PUBLICA misst der Unternehmenskommunikation grosse Bedeutung bei. Entsprechend differenziert und kundenorientiert setzt sie ihre Kommunikationsmittel ein. Nach innen wie nach aussen kommuniziert PUBLICA konsequent transparent, verständlich, glaubwürdig und zeitgerecht. Das Selbstverständnis von PUBLICA widerspiegelt sich in einem klaren, zeitgemässen Erscheinungsbild.

Unternehmensstrategie: hohes Niveau aufrechterhalten

Die Unternehmensstrategie von PUBLICA stellt die Bedürfnisse der Arbeitgebenden sowie der Versicherten und Rentenbeziehenden ins Zentrum. Das gemäss Kundenumfragen bestehende hohe Niveau in Bezug auf Qualität, Transparenz, Professionalität und Flexibilität der Dienstleistungen von PUBLICA soll aufrechterhalten und weiter verbessert werden. Angesichts des Tiefzinsumfelds fokussiert die Strategie zudem auf die langfristige finanzielle Ausrichtung. PUBLICA bekennt sich zu realistischen Rentenversprechen. Mit einer vorsichtigen Festlegung der langfristig wirkenden versicherungstechnischen Parameter sollen systematische Umverteilungen zulasten der Versicherten vermieden werden. Ebenso strebt PUBLICA an, Effizienz und Effektivität des Betriebs PUBLICA weiter zu steigern und damit die Verwaltungskosten pro versicherte und rentenbeziehende Person tief zu halten.

– 17 %

Reduktion des administrativen Verwaltungsaufwands seit 2012

Unternehmensziele: messbar und realistisch

Oberstes Ziel von PUBLICA ist es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentenbeziehenden langfristig nachzukommen. Deshalb realisiert die Kassenkommission entsprechend den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes und damit auch des Umwandlungssatzes. Der technische Zinssatz, der seit dem 1. Januar 2015 bei 2,75 Prozent (offene Vorsorgewerke) bzw. 2,25 Prozent (geschlossene Vorsorgewerke) liegt, wird auf 2,0 Prozent bzw. 1,25 Prozent gesenkt. Der neue Umwandlungssatz im Alter 65 wird 5,09 Prozent betragen (bisher 5,65 Prozent). Die Kassenkommission reagiert damit auf das anhaltend tiefe Zinsniveau und die Renditeerwartungen auf dem Anlagevermögen, die – auch bei kurzfristigen Erholungen – längerfristig tief bleiben dürften. Mit der Senkung des technischen Zinssatzes wird die Verzinsungsdifferenz zwischen den Vorsorgekapitalien der Versicherten und der Rentenbeziehenden reduziert.

Als wichtiges und messbares Unternehmensziel verfolgt PUBLICA die Erneuerung der Vorsorgeapplikation, welche auf den 1. Januar 2019 eingeführt werden soll. Ein weiteres Ziel ist die Reduktion des administrativen Verwaltungsaufwands im Betrieb PUBLICA auf 190 Franken. Dieses Kostenziel konnte mit 170 Franken pro versicherte bzw. rentenbeziehende Person erreicht werden.

Langfristig diversifizierte Kapitalanlagen

Anlagecredo: diversifiziertes und transparentes Portfolio

Das Vermögen von PUBLICA wird ausschliesslich im Interesse der Versicherten und Rentenbeziehenden bewirtschaftet.

Das Anlagecredo von PUBLICA zielt darauf ab, mittels einer breiten Diversifikation des Anlagevermögens – zum Beispiel auf Aktien-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken – unterschiedliche Risikoprämien zu erhalten. Die periodisch überprüfte Anlagestrategie bestimmt die Aufteilung des Vermögens auf die verschiedenen Anlageklassen wie Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen, Edelmetalle oder Immobilien. Von dieser Aufteilung hängt der Anlageerfolg von PUBLICA zu gut 90 Prozent ab. Jede Anlageklasse wird daher nicht nur für sich alleine, sondern auch hinsichtlich ihres Risiko- und Ertragsbeitrags an das Gesamtvermögen beurteilt.

Das Gesamtvermögen ist in artreine Portfolios aufgeteilt, die jeweils aus nur einer einzigen Anlageklasse bestehen. Für interne und externe Vermögensverwalter gelten die gleich hohen Anforderungen. PUBLICA sucht für jede Anlageklasse die kompetentesten Partner. Innerhalb einer Anlageklasse werden jeweils zwei Mandate erteilt bzw. es wird für jedes Mandat eine Back-up-Lösung bereitgestellt. Dank diesem redundanten Ansatz kann im Bedarfsfall der andere Vermögensverwalter rasch einspringen.

Anlagestrategien: abhängig von Struktur und Entwicklung

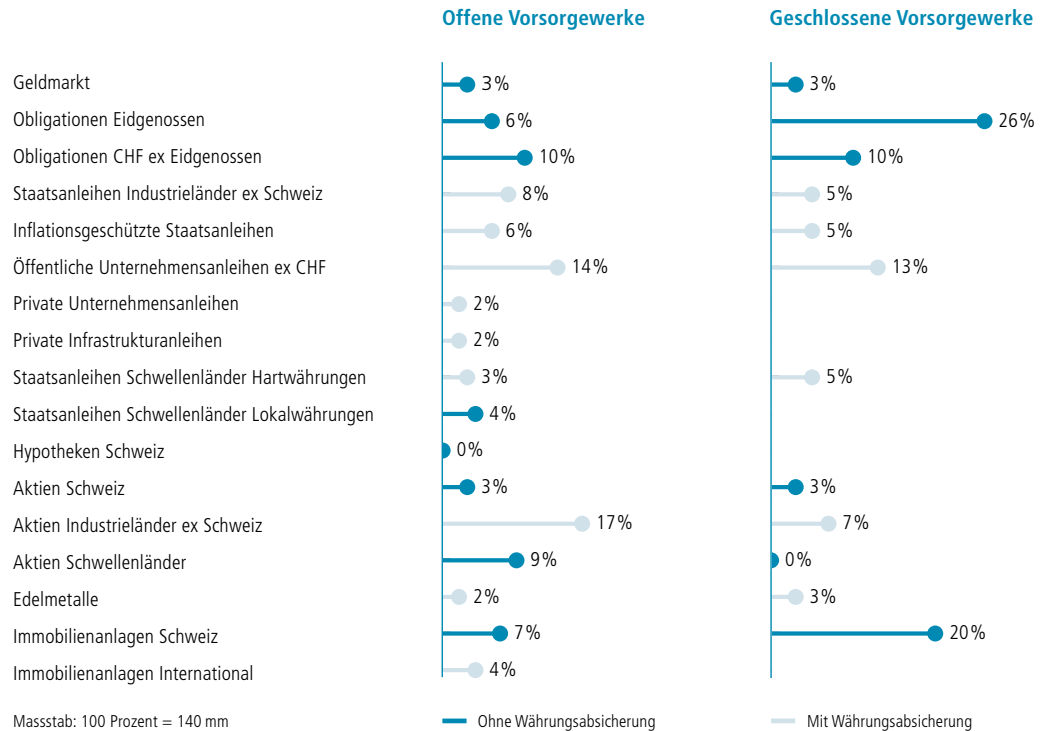
Die Struktur und die erwartete Entwicklung der geschlossenen Vorsorgewerke unterscheiden sich wesentlich von jenen der offenen Vorsorgewerke. Eine gemeinsame Anlagestrategie für alle Vorsorgewerke stünde deshalb im Widerspruch zu Art. 50 BVV2. Entsprechend genehmigte die Kassenkommission 2010 erstmals je eine Anlagestrategie für die Gesamtheit der geschlossenen sowie für die Gesamtheit der offenen Vorsorgewerke.

2017 wurde an den bestehenden Anlagestrategien festgehalten. Die nächste Überprüfung der beiden Anlagestrategien erfolgt 2018. Die mit den Strategieüberprüfungen der letzten Jahre beschlossenen neuen Anlageklassen konnten umgesetzt werden. So wurden private Unternehmens- und Infrastrukturanleihen weiter aufgebaut und bei den internationalen Immobilienanlagen konnten erste Investitionen in den USA getätigt werden.



Langfristige Anlagestrategie nach Anlageklasse

Per 31.12.2017, Anteile in Prozent, sortiert nach zunehmendem Risiko und abnehmender Liquidität



2017 wurde der Anlageteilprozess «Überprüfung der langfristigen Anlagepolitik» von PUBLICA gestartet. Der Anlageausschuss hat sich an mehreren Sitzungen und an einem eintägigen Workshop mit den vier Schritten dieses Teilprozesses beschäftigt:

- **Überprüfung des Anlagecredos:** Ein gemeinsames Verständnis bezüglich Vermögensverwaltung hilft der Kassenkommission, dem Anlageausschuss und der Geschäftsstelle von PUBLICA, schwierige Zeiten möglichst erfolgreich zu bewältigen und in solchen nicht prozyklisch zu reagieren.
- **Analyse von langfristigen Trends:** Der Einfluss von langfristigen makroökonomischen, gesellschaftlichen wie auch regulatorischen Trends auf PUBLICA wird in diesem Schritt analysiert.
- **Erlaubte Anlageklassen:** In einem strukturierten Selektionsverfahren werden jene Anlageklassen bestimmt, in die PUBLICA langfristig zusätzlich investieren bzw. desinvestieren sollte.
- **Festlegung des Risikobudgets:** Basierend auf den vorgängig aufgeführten Schritten und auf der Risikofähigkeit der Vorsorgewerke wird das Risikobudget festgelegt. Zurzeit werden der «Conditional Value at Risk» (Durchschnitt der 5 Prozent schlechtesten Deckungsgrade am Ende der Betrachtungsperiode) und die Wegwahrscheinlichkeit als Mass für die Definition des Risikobudgets verwendet.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im achten Jahr des globalen Aufschwungs gewann die Weltwirtschaft sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern weiter an Fahrt. Der Welthandel expandierte im dritten Quartal um gut 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit 54 Punkten erreichte der globale Einkaufsmanagerindex im November den höchsten Stand seit 2015. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nahm zu und in den Industrieländern gab es erste Anzeichen eines stärkeren Anstiegs der Produktivität. Gleichzeitig blieben die Inflationsraten weltweit auf tiefen Niveaus. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf die Quartalshefte der Schweizerischen Nationalbank (www.snb.ch).

Performance

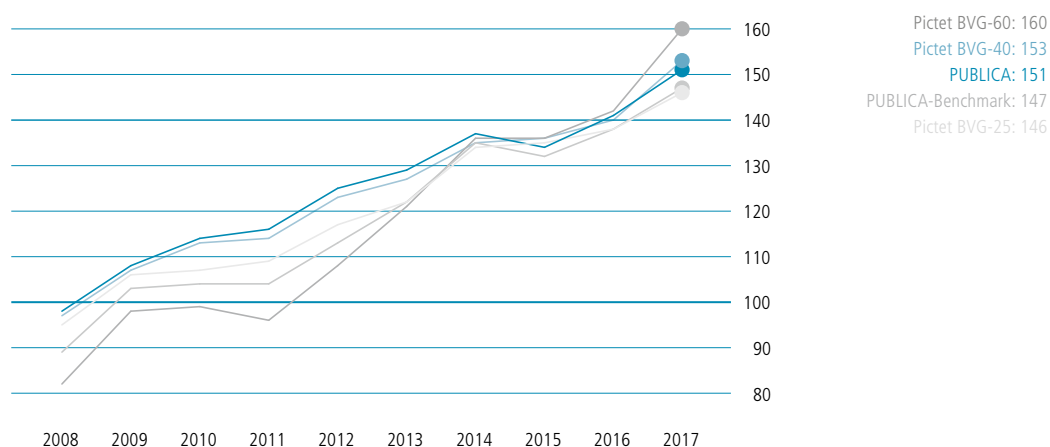
Auf währungsgesicherter Basis und auf Stufe des über alle Vorsorgewerke konsolidierten Gesamtvermögens erzielte PUBLICA 2017 eine Netto-Anlageperformance (nach allen Kosten und Steuern) von 6,75 Prozent.

Ohne Währungsabsicherung hätte die konsolidierte Gesamtperformance gar 8,27 Prozent betragen. Ziel der Währungsabsicherung ist es, nicht systematische und damit nicht entschädigte Risiken im Gesamtportfolio zu reduzieren, um damit freies Risikobudget für das Abschöpfen anderer Risikoprämien zu schaffen.

Mit dem Ergebnis für die offenen Vorsorgewerke von 7,14 Prozent (Benchmark-Performance von 6,98 Prozent) und jenem für die geschlossenen Vorsorgewerke von 3,31 Prozent (Benchmark-Performance von 3,36 Prozent) lagen beide Anlagestrategien 2017 über der jeweiligen Sollrendite, sodass sich der Deckungsgrad bei allen Vorsorgewerken erhöht hat.

Kumulierte Performance

Entwicklung 2008 – 2017, indexiert (Jahr 2005 = 100) in Prozent



Massstab: 100 Prozent = 80 mm, 1 Indexpunkt = 0,8 mm

Quelle: Pictet BVG-Indizes 2000

Schwellen- und Industrieländer: Die positive Abweichung zum Pictet-BVG-25-Index im Jahr 2017 gründet im Anlagecredo von PUBLICA, das auf breite Diversifizierung des Gesamtportfolios setzt, und in der darauf basierenden Anlagestrategie, die beispielsweise definiert, dass 16 Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Anleihen und Aktien aus Schwellenländern investiert werden. Diese Anlageklassen rentierten 2017 ausserordentlich gut, mit knapp 30 Prozent (Aktien) bzw. rund 9 Prozent (Staatsanleihen in US-Dollar und lokalen Währungen). Gewichtet betrug der Performancebeitrag der Schwellenländer an die Gesamtperformance von PUBLICA 2017 knapp 3 Prozent. Die Investitionen in den Industrieländern leisteten mit knapp 2,9 Prozent den zweitgrössten Performancebeitrag der drei Hauptregionen Schweiz, Industrie- und Schwellenländer.

Aktien: Alle Hauptanlageklassen leisteten 2017 einen positiven Beitrag an die Gesamtperformance, den besten die Aktien mit einem Performancebeitrag von konsolidiert 5,5 Prozent. Die grösste Rendite erzielten sie in den Schwellenländern (knapp 30 Prozent), die kleinste in Europa (14 Prozent, währungsgesichert).

Obligationen: Die Staatsobligationen der Industrieländer weisen aufgrund leicht höherer Zinsen mehrheitlich eine negative Rendite aus. Da die Staatsanleihen aus den Schwellenländern, die öffentlichen Unternehmensanleihen und die privaten Unternehmens- sowie Infrastrukturanleihen positive Renditen generierten, ist der Beitrag der Obligationen an die konsolidierte Gesamterendite mit 0,8 Prozent insgesamt doch positiv.



Risikoausgleich bei Vorsorgeleistungen

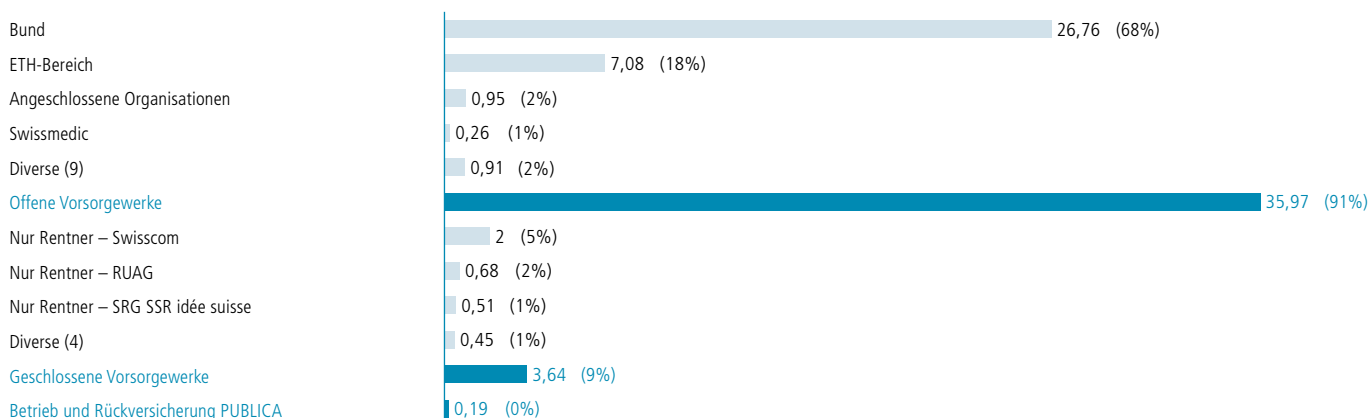
Sammeleinrichtung: unabhängige offene und geschlossene Vorsorgewerke

Die Risikotransfers der Vorsorgeleistungen bei Langlebigkeit, Invalidität und Tod finden nur innerhalb der einzelnen offenen und geschlossenen Vorsorgewerke der öffentlich-rechtlichen Sammeleinrichtung PUBLICA statt. Jedes einzelne Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig.

Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken, abhängig von der Grösse, eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken Tod und Invalidität der Versicherten an. Diese Risikotransfers in die Rückversicherung ermöglichen es, die Risiken über eine grössere Anzahl von Versicherten zu verteilen, und verhindern damit grössere Schwankungen der finanziellen Belastung des einzelnen Vorsorgewerkes.

Vorsorgewerke nach Art und Institution

Per 31.12.2017, in Mia. CHF und Prozent an der Bilanzsumme



Massstab: 1 Mia. CHF = 3 mm

Offene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke bestehen aus Versicherten und Rentenbeziehenden. Zu ihnen gehören die autonomen (nicht rückversicherten), die rückversicherten sowie die gemeinschaftlichen Vorsorgewerke. Bei den Letzteren können sich mehrere Arbeitgebende anschliessen.

Die offenen Vorsorgewerke weisen einen Deckungsgrad zwischen 105,9 und 110,5 Prozent (Vorjahr zwischen 101,3 und 104,9 Prozent) aus. Die Deckungsgrade haben sich insgesamt dank der positiven Anlageperformance verbessert. Die Differenz in der Deckungsgradentwicklung der einzelnen Vorsorgewerke ist insbesondere durch den unterschiedlichen Risikoverlauf sowie die Verzinsungs- und Vorsorgepolitik des einzelnen Vorsorgewerkes begründet.

Die Spannbreite der ökonomischen Deckungsgrade liegt zwischen 86,8 und 108,6 Prozent (Vorjahr zwischen 82,5 und 106,4 Prozent). Da beim ökonomischen Deckungsgrad die Verpflichtungen marktnah bewertet werden, ist diese Deckungsgradverbesserung unter anderem auf eine leichte Erhöhung des Zinsniveaus zurückzuführen.

Geschlossene Vorsorgewerke

Die geschlossenen Vorsorgewerke bestehen nur aus Rentenbeziehenden der um die Jahrtausendwende selbstständigen Bundesbetriebe (u.a. Swisscom, RUAG) sowie angeschlossener Organisationen. Ihr Deckungsgrad liegt zwischen 105,7 und 116,1 Prozent (Vorjahr zwischen 104,5 und 115,0 Prozent). Die Verpflichtungen der geschlossenen Vorsorgewerke werden im Vergleich mit den offenen Vorsorgewerken mit einem

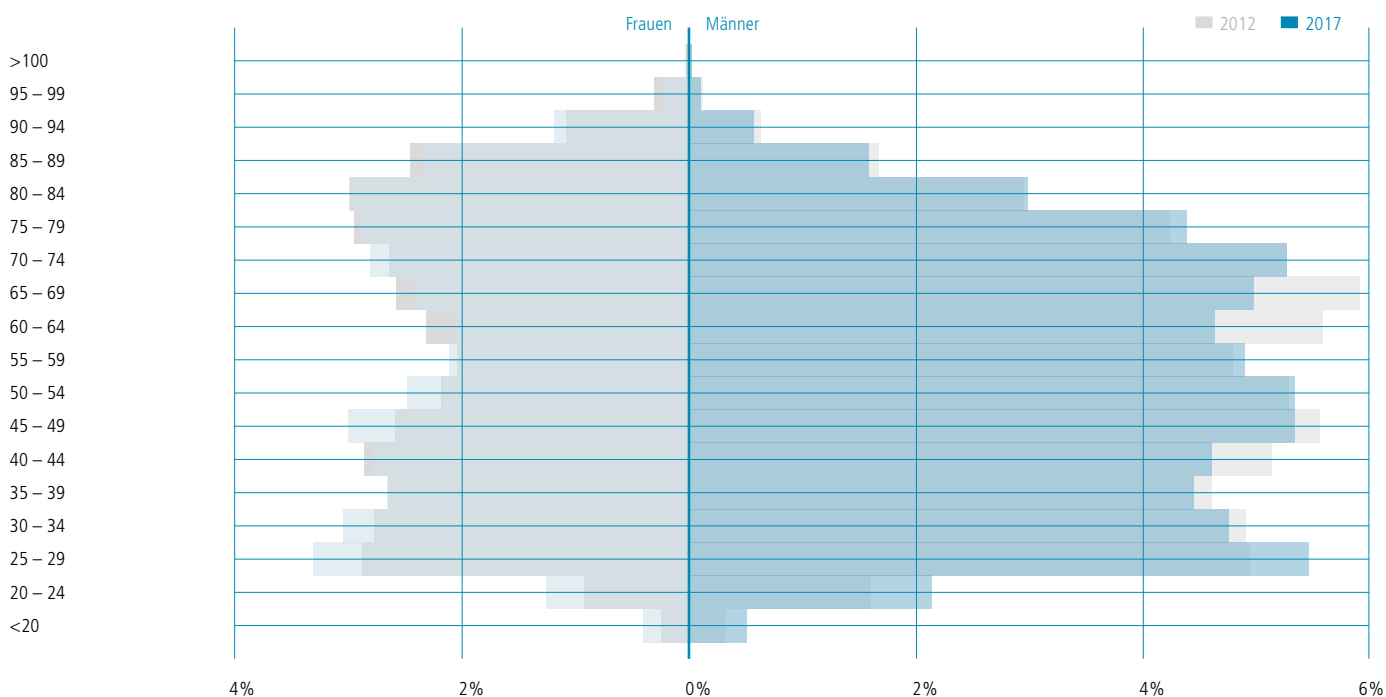
um 0,5 Prozent tieferen technischen Zinssatz von 2,25 Prozent bewertet. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus und folglich geringerer Erträge besteht ein erhebliches Risiko, dass die Verpflichtungen ohne finanzielle Einlage nicht vollständig gedeckt sind. Dieses Finanzierungsrisiko wird durch den ökonomischen Deckungsgrad abgebildet, welcher zwischen 83,6 und 99,6 Prozent (Vorjahr zwischen 82,6 und 98,3 Prozent) liegt. Die Situation wird von PUBLICA und vom Eidgenössischen Finanzdepartement laufend beurteilt.

Entwicklung der Altersstruktur

Die Mehrheit der Altersrentenbeziehenden der geschlossenen Vorsorgewerke sind inzwischen über 80 Jahre alt. Weiter zeigt sich, dass im Bestand 2017 der Anteil «Frauen im Erwerbsalter» im Vergleich zum Bestand von 2012 leicht zugenommen hat.

Struktur der Versicherten und Rentenbeziehenden

5-Jahres-Alterskohorten 2012 und 2017, nach Alter und Geschlecht in Prozent des Gesamtbestandes



Massstab: 1 Prozent = 15 mm

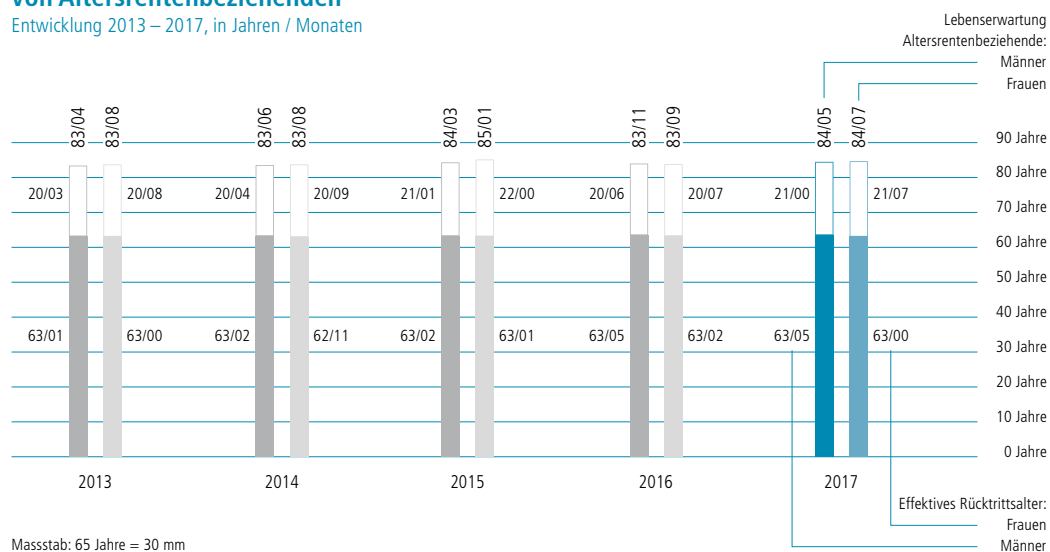


Entwicklung effektives Rücktrittsalter und effektive Sterblichkeit

Das effektive Rücktrittsalter nimmt in der Tendenz geringfügig zu. Die Entwicklung vermag allerdings nicht mit der Zunahme der effektiven Lebenserwartung der Altersrentenbeziehenden mitzuhalten. Aus diesem Grund nimmt die erwartete Rentenbezugsdauer laufend zu und muss durch tiefere Umwandlungssätze finanziert werden.

Effektives Rücktrittsalter und durchschnittliche Lebenserwartung von Altersrentenbeziehenden

Entwicklung 2013 – 2017, in Jahren / Monaten



Bei PUBLICA zeigen sich keine wesentlichen Unterschiede im Pensionierungsverhalten zwischen Männern und Frauen.

Verteilung Nettoergebnis offene Vorsorgewerke: Fortsetzung der Umverteilung

PUBLICA wird im Kapitaldeckungsverfahren finanziert und daher entsprechen langfristige systematische Umverteilungen von Vermögenserträgen zwischen Versicherten und Rentenbeziehenden nicht dem Finanzierungssystem. «Umverteilung» bedeutet im Verständnis von PUBLICA, dass das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen langfristig nicht im Verhältnis der Vorsorgekapitalien auf die Versicherten und Rentenbeziehenden verteilt wird.

Umverteilung offene Vorsorgewerke

Entwicklung 2013 bis 2017, in Mio. CHF

2017	Versicherte	Rentenbeziehende	Total
Verzinsung ¹	– 210,0	– 416,0	– 626,0
Veränderung Rückstellungen Grundlagenwechsel	– 306,0	– 94,0	– 400,0
Anteil am Nettoergebnis Versicherte und Rentenbeziehende (effektiv)	– 516,0	– 510,0	– 1 026,0
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen (inkl. Δ latenter Steuern)	–	–	2 376,0
Anteil Dritteleistungen und Risikoergebnis ¹	–	–	104,0
Bildung (–) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	–	–	– 1 455,0
Anteil am Nettoergebnis gemäss Vorsorgekapital	– 522,0	– 504,0	– 1 026,0
Umverteilung zugunsten (+) / zulasten (–)	– 6,0	6,0	

Historische Entwicklung	Versicherte	Rentenbeziehende
2017	– 6,0	6,0
2016	– 93,0	93,0
2015	35,0	– 35,0
2014	– 95,0	95,0
2013	– 103,0	103,0

¹ Vereinfachte Berechnung

Die «Rückstellungen Grundlagenwechsel» werden über das «Nettoergebnis aus Vermögensanlagen» geäufnet. Bei einem Grundlagenwechsel fliessen diese Rückstellungen in die Vorsorgekapitalien ein und sind somit bei der Berechnung der Umverteilung zu berücksichtigen.

Aufgrund von einmaligen und ausschliesslich für die Versicherten gebildeten Zusatzrückstellungen für den Grundlagenwechsel in der Höhe von 0,7 Prozent des gesamten Vorsorgekapitals hat sich die Umverteilung auf rund 6 Millionen reduziert.

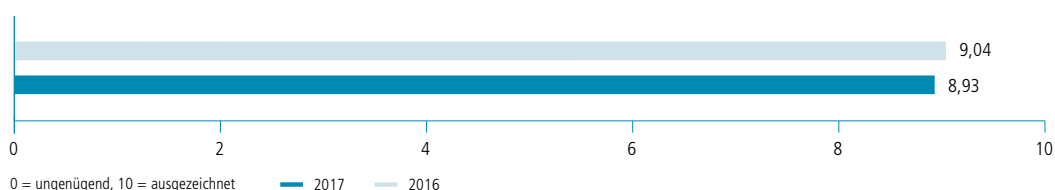


Kundenbetreuung

Zufriedene Kundinnen und Kunden als Resultat einer fachkundigen Betreuung sind ein Unternehmensziel von PUBLICA. Deshalb bietet PUBLICA einen umfassenden Kundenservice an. Sowohl die Arbeitgebenden als auch die Versicherten und Rentenbeziehenden haben ihren persönlichen Ansprechpartner. Ein mehrsprachiger Kundendienst, die Website mit Simulationstools und regelmässige dreisprachige Informationsmittel beantworten Fragen zur beruflichen Altersvorsorge umfassend und kundenorientiert. PUBLICA bietet Seminare rund um das Themenspektrum «Vorsorge und Pensionierung» an und misst die Kundenzufriedenheit mit regelmässigen Befragungen.

Kundenzufriedenheit

Durchschnittswert 2017, auf einer Skala von 0 bis 10



PUBLICA erhebt die Kundenzufriedenheit der Versicherten bei Eintritt, Vorbezug von Kapital im Rahmen der Wohneigentumsförderung und bei Pensionierung. Auf einer Skala von 0 (ungenügend) bis 10 (ausgezeichnet) werden die Kontaktqualität und die Informationsmittel von PUBLICA bewertet. Im Jahr 2017 liegt das Ergebnis der Kundenbefragungen leicht unter der Vorjahreshöhe bei einem durchschnittlichen Wert von 8,93 (Vorjahr 9,04).

Neben der Kundenzufriedenheit der Versicherten führt PUBLICA periodisch eine Befragung der Arbeitgebenden durch. Gemäss den Resultaten der im Jahr 2016 durchgeführten Befragung zeichnet sich PUBLICA durch eine ausserordentlich hohe Kundenzufriedenheit und -bindung aus. 80 Prozent der befragten Arbeitgebenden dürfen als sehr zufrieden bezeichnet werden.

Risikomanagement

Risikopolitik: proaktiv und vorsichtig

PUBLICA erachtet ein vorausschauendes Risikomanagement, ein funktionierendes Qualitätsmanagement und ein effektives Internes Kontrollsystem (IKS) als wesentliche Teile der Unternehmenspolitik. Aus risikopolitischen Überlegungen tätigt PUBLICA nur Geschäfte, deren Risiken sie mit grosser Wahrscheinlichkeit abschätzen kann. Bei Risiken, die nicht oder nicht genügend entschädigt werden, ist PUBLICA vorsichtig und zurückhaltend. Mitarbeitende, die für den operativen Aufbau von Risikopositionen verantwortlich sind, werden nicht gleichzeitig mit deren Überwachung oder Kontrolle betraut.

Investment-Risikomanagement-Prozess: wesentlicher Bestandteil des IKS

Der Investment-Risikomanagement-Prozess stützt sich auf den Anlageprozess von PUBLICA und regelt die Kontrolle und die Steuerung der inhärenten Risiken innerhalb der Vermögensverwaltung. Kernelemente des Prozesses sind die Identifikation der wesentlichen Risiken, deren Minimierung sowie die Schaffung einer Risikoakzeptanz, sodass die Restrisiken bekannt und vertretbar sind. Der Investment-Risikomanagement-Prozess basiert auf drei Risikoebenen: den strategischen und den taktischen Risiken sowie den Umsetzungsrisiken.

Risiken, welche die Erfüllung des Leistungsauftrages nachhaltig beeinträchtigen können, sollen im Investment-Risikomanagement-Prozess aktiv gesteuert werden. Dies sind strategische Risiken, die den grössten Einfluss auf die Erreichung des Leistungsauftrages aufweisen, während Umsetzungsrisiken und taktische Risiken geringere, aber nicht vernachlässigbare Auswirkungen auf den Leistungsauftrag haben können.

Strategische Risiken

Die langfristige Anlagepolitik ist auf die Sicherstellung des Leistungsauftrages als oberstes Ziel ausgerichtet. Sie definiert die massgebenden Rahmenbedingungen für die Vermögensverwaltung von PUBLICA und ist somit integraler und wesentlicher Bestandteil auf Stufe der strategischen Risiken. In diesem Teilprozess werden das Anlagecredo überprüft, die langfristigen Trends analysiert, die erlaubten Anlageklassen definiert und das strategische Risikobudget bestimmt. Unter langfristig wird dabei ein Horizont von mehr als zehn Jahren verstanden, was auch den Verbindlichkeiten von PUBLICA entspricht.

Die Überprüfung der Anlagestrategie ist ein weiterer Teilprozess auf der Stufe der strategischen Risikoebenen. Dieser läuft innerhalb der durch die langfristige Anlagepolitik abgesteckten Leitplanken ab und entspricht dem klassischen Asset-Liability-Management Prozess. Unter Asset-Liability-Management (ALM) wird die Abstimmung und Kontrolle der Abhängigkeiten zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes verstanden. Das Ziel einer ALM-Studie ist die Festlegung einer Anlagestrategie, welche innerhalb des vorgegebenen Risikobudgets liegt und damit auf Risikofähigkeit und -bereitschaft der Pensionskasse zugeschnitten ist. Wichtig ist in diesem Teilprozess, dass PUBLICA die Risikofähigkeit sowie die wichtigsten Annahmen, insbesondere die Rendite-Risiko-Annahmen pro Anlageklasse, regelmässig überprüft.

Taktische Risiken

Die Abweichungen von der Anlagestrategie im Rahmen der taktischen Bandbreiten stehen grundsätzlich immer in Relation zum erwarteten Ertrag. Die Anlagespezialisten von PUBLICA weichen also nur dann von der vorgegebenen Anlagestrategie ab, wenn sie der begründeten Meinung sind, dass sie damit nachhaltig Mehrwert generieren oder das Risiko reduzieren. Die entsprechenden maximal zulässigen taktischen Positionen sind im strategischen Risikobudget mitberücksichtigt.

Umsetzungsrisiken

Ziel dieses Risikoprozesses ist es, eine Ausweitung oder Verzerrung des strategischen Risikobudgets infolge einer nicht konformen Umsetzung der Anlagestrategie innerhalb der einzelnen Anlageklassen zu verhindern und die laufenden Auszahlungen aller Leistungen fristgerecht sicherzustellen. Signifikante Einzelrisiken auf allen Stufen werden so erkannt und entsprechend reduziert.

Versicherungstechnisches Risiko: Risikoergebnis

Das versicherungstechnische Risiko umfasst die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität. Es tritt ein, wenn kalkulatorische Grundlagen wie der technische Zinssatz oder Sterbetafeln nicht mehr der Realität entsprechen.

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassenexperten hat in der Fachrichtlinie FRP4 Empfehlungen zum technischen Zinssatz abgegeben. Am 3. Oktober 2017 hat sie den empfohlenen maximalen technischen Zinssatz von 2,25 auf 2,0 Prozent gesenkt. Dieser liegt damit deutlich unter dem von PUBLICA verwendeten technischen Zinssatz von 2,75 Prozent für die offenen Vorsorgewerke. Der technische Zinssatz für die geschlossenen Vorsorgewerke beträgt 2,25 Prozent.

PUBLICA prüft jährlich die Risikoergebnisse der Versicherten und Rentenbeziehenden. Dabei werden bei den Rentenbeziehenden die zu erwartenden frei werdenden Kapitalien den effektiv aufgrund von Tod frei gewordenen Kapitalien gegenübergestellt. Die resultierende Differenz zeigt die Abweichung der versicherungstechnischen Annahmen zu den effektiv eingetroffenen Ereignissen im jeweiligen Jahr. Analog werden bei den Versicherten aufgrund von Annahmen die erwarteten Kostenfolgen aufgrund von Tod oder Invalidität berechnet und den effektiv eingetroffenen Fällen gegenübergestellt. Wenn diese Differenz nicht durch die Risikoprämie abgedeckt wird, entstehen jährliche versicherungstechnische Verluste.



Risikoergebnis der Versicherten

Das Risikoergebnis der Versicherten weist insgesamt einen Gewinn von 29,3 Millionen Franken aus. Dies deutet darauf hin, dass die effektiv eingetroffenen Schadenfälle (Invalidität und Todesfälle) tiefer ausgefallen sind, als dies nach den technischen Grundlagen zu erwarten war. PUBLICA plant, die Risikoprämie ab 1. Januar 2019 weiter zu senken.

Risikoergebnis Tod und Invalidität Versicherte, Total aller Vorsorgewerke

Entwicklung 2011 bis 2017, in Mio. CHF, Anzahl oder Prozent

2017	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhungen)	Mio. CHF	101,3	- 74,5	26,8	106
Todesfälle	Mio. CHF	4,2	- 1,7	2,5	54
Total	Mio. CHF	105,5	- 76,2	29,3	160
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	5 097	5 097		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	2,07 %	1,50 %		

2016	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhungen)	Mio. CHF	101,5	- 43,5	58,0	99
Todesfälle	Mio. CHF	4,2	- 0,6	3,6	62
Total	Mio. CHF	105,7	- 44,1	61,6	161
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	5 106	5 106		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	2,07 %	0,86 %		

Historische Entwicklung	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden
2017	Prozent	2,07 %	1,50 %
2016	Prozent	2,07 %	0,86 %
2015	Prozent	2,07 %	0,86 %
2014	Prozent	3,03 %	0,74 %
2013	Prozent	3,04 %	0,71 %
2012	Prozent	3,16 %	1,00 %
2011	Prozent	3,35 %	0,78 %

Risikoergebnis der Rentenbeziehenden

Das Risikoergebnis bei den Rentenbeziehenden zeigt insgesamt einen Gewinn von rund 15,3 Millionen Franken. Dieser setzt sich zusammen aus einem Gewinn von rund 7,3 Millionen Franken bei den Hinterlassenenrenten, 5,9 Millionen Franken bei den Invalidenrenten sowie einem Gewinn von 2,1 Millionen Franken bei den Altersrenten. Ein versicherungstechnischer Gewinn bei Rentenbeziehenden deutet darauf hin, dass insgesamt mehr Rentenbeziehende gestorben sind bzw. mehr Kapital frei wurde als mit den technischen Grundlagen berechnet und angenommen wurde.

Operationelles Risiko: jährliche interne IKS-Überprüfung

Ein operationelles Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten, die aufgrund nicht angemessener oder versagernder interner Prozesse, Personen, Systeme oder externer Ereignisse entstehen. Mit internen Kontrollen minimiert PUBLICA die operationellen Risiken in allen wesentlichen Bereichen. Das Qualitätsmanagement überprüft jährlich, ob die internen Kontrollen den aktuellen Gegebenheiten entsprechen. Diese Überprüfung des Internen Kontrollsystems hat 2017 keine wesentlichen Schwachstellen aufgezeigt.

Rechtliches und regulatorisches Risiko: zunehmende Regulierungsdichte

Rechtliche oder regulatorische Risiken entstehen, wenn gesetzliche oder regulatorische Vorschriften nicht eingehalten werden und daraus Nachteile wie Haftungs- und Reputationsrisiken für PUBLICA resultieren. Dies geschieht auch, wenn Vorschriften nicht oder ungenügend in internen Regelungen festgehalten werden oder wenn rechtliche oder regulatorische Vorgaben die Geschäftstätigkeit von PUBLICA infrage stellen. Der treuhänderischen Sorgfaltspflicht misst PUBLICA grosse Bedeutung bei. Mittels Reglementen werden sowohl intern als auch gegenüber externen Partnern Verantwortung, Kompetenz und Compliance-Anforderungen klar definiert.





Nachhaltigkeit und Engagement

PUBLICA engagiert sich für die Nachhaltigkeit durch die Einbindung finanzieller und nicht finanzieller Faktoren (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien) in die Entscheidungsprozesse.

Verantwortungsbewusste Anlagentätigkeit

Die verantwortungsbewusste Anlagentätigkeit umfasst folgende Bereiche:

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Unter Wahrnehmung der Aktionärsrechte versteht PUBLICA einerseits die regelmässige Überprüfung ihrer Anlagen anhand objektiver Kriterien und den Dialog mit kritischen Unternehmen sowie andererseits die Ausübung der Stimmrechte bei in der Schweiz kotierten Firmen. Für ersteren Teil wird PUBLICA durch den mitgegründeten Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR (www.svvk-asir.ch), unterstützt. Für die Ausübung der Stimmrechte arbeitet PUBLICA mit dem externen Spezialisten «Corporate Governance Agency Switzerland, CGAS», zusammen, welcher durch die Inrate AG übernommen wird. Die Ausübung des Stimmrechts orientiert sich an den langfristigen Aktionärsinteressen. Im Ausland werden die Stimmrechte nicht systematisch ausgeübt. Das Stimmverhalten ist jeweils nach den Generalversammlungen auf der Website von PUBLICA (www.publica.ch) offengelegt. Aus den Offenlegungen zum Stimmverhalten geht hervor, dass PUBLICA Gesamtvergütungen ganz oder teilweise in 27 Prozent der Fälle ablehnt hat.

27 %

ganze oder teilweise
Ablehnung der
Gesamtvergütungen

Risikoanalyse

Im Sinne eines erweiterten Risikomanagements führt PUBLICA jährlich anhand von Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung eine Risikoanalyse durch, um schwer quantifizierbare Risiken zu analysieren, die für das von PUBLICA verwaltete Vermögen spürbare finanzielle Verluste zur Folge haben könnten. Aufgrund einer Analyse zum Thema «Klimawandel» hat PUBLICA seit 2016 Kohleproduzenten aus den weltweiten Aktienportfolios ausgeschlossen. 2017 lag der Fokus auf dem Thema Cyberrisiken.

Verhaltenskodex

Aufgrund der treuhänderischen Funktion von PUBLICA hat ihr Verhalten hohen ethischen Massstäben zu genügen. Als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) ist PUBLICA der ASIP-Charta als verbindlichem Verhaltenskodex unterstellt. PUBLICA verpflichtet sich, die Grundsätze einzuhalten und hierfür geeignete Massnahmen zu treffen. Die Umsetzung der ASIP-Charta mittels eines aktualisierten Compliance-Reglements stellt die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften sicher.

PUBLICA arbeitet im Vermögensverwaltungsgeschäft nur mit externen Geschäftspartnern zusammen, die sich verpflichten, die Grundsätze der ASIP-Charta einzuhalten. Alternativ können sie einer anerkannten Aufsicht beziehungsweise einem Regelwerk unterstellt sein, das die Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta erfüllt.

Betriebliche Massnahmen zur Nachhaltigkeit

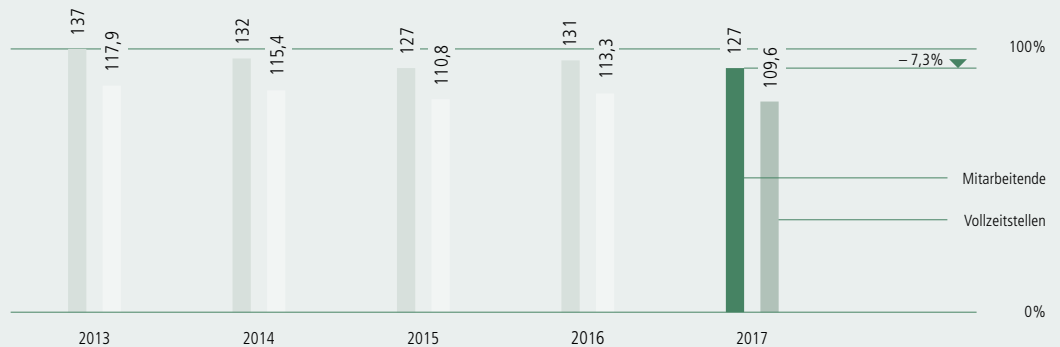
PUBLICA erstellt seit 2015 auf jährlicher Basis einen Nachhaltigkeitsbericht zum operativen Betrieb. Schwerpunkt bilden die Bestandsaufnahme sowie das Definieren von Massnahmen, insbesondere in den Bereichen «Schonung der natürlichen Ressourcen» und «Mitarbeitende».

Sowohl beim Bezug von Strom als auch bei der Wärme achtet PUBLICA darauf, dass diese mehrheitlich aus nachhaltiger Produktion stammen (Wasserkraft, Holzheizkraftwerk, Kehrlichtverbrennung). Das von PUBLICA eingesetzte Druck- und Kopierpapier erfüllt ökologische Kriterien und ist entsprechend zertifiziert. Der öffentliche Verkehr wird aktiv gefördert, indem PUBLICA den Mitarbeitenden vergünstigte Abonnemente anbietet.



Mitarbeitendenbestand

Entwicklung 2013 – 2017, durchschnittliche Anzahl Mitarbeitender und Vollzeitstellen, Vergleich mit 2013 = 100%



Massstab: 100 Prozent = 35 mm

Der Mitarbeitendenbestand sank gegenüber dem Vorjahr und umfasst derzeit 127 Personen. Der Stellenbestand liegt mit 109,6 Vollzeitstellen ebenfalls unter dem Vorjahreswert.

Das Geschlechterverhältnis im Mitarbeitendenbestand beträgt 48 Prozent Frauen und 52 Prozent Männer. Auf Stufe der Kassenkommission beträgt der Frauenanteil 25 Prozent und in der erweiterten Geschäftsleitung 29 Prozent. PUBLICA ist sich bewusst, dass sie ihre Anstrengungen intensivieren muss, damit der Frauenanteil von Mitarbeitenden mit Führungsverantwortung längerfristig erhöht werden kann.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird unter anderem im Auftrag von PUBLICA eine betriebseigene Kindertagesstätte betrieben und rund 40 Prozent der Mitarbeitenden wird ein Teilzeitpensum ermöglicht. Zur Förderung der Gesundheit stellt PUBLICA allen Mitarbeitenden einen modernen Arbeitsplatz mit Stehpult, ein Personalrestaurant sowie eine Infrastruktur (Duschen und Umkleidemöglichkeiten) zur Verfügung, welche sportliche Freizeitaktivitäten ermöglichen.

38 %

der Mitarbeitenden haben eine Aus-/Weiterbildung besucht

PUBLICA fördert die Weiterbildung: Rund 38 Prozent der Mitarbeitenden haben eine Aus- oder Weiterbildungsveranstaltung besucht. Jedes Jahr bietet PUBLICA zwei kaufmännische Lehrstellen an. Rund 5 Prozent beträgt der Anteil der sechs Lernenden am Mitarbeitendenbestand. PUBLICA kooperiert neu mit sechs anderen Vorsorgeeinrichtungen, um die Ausbildung der Lernenden weiter zu professionalisieren.

In der Regel alle zwei Jahre wird durch eine unabhängige Stelle eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Die im Jahr 2017 durchgeführte Befragung hat gezeigt, dass 79 Prozent der Mitarbeitenden zufrieden bis sehr zufrieden sind.

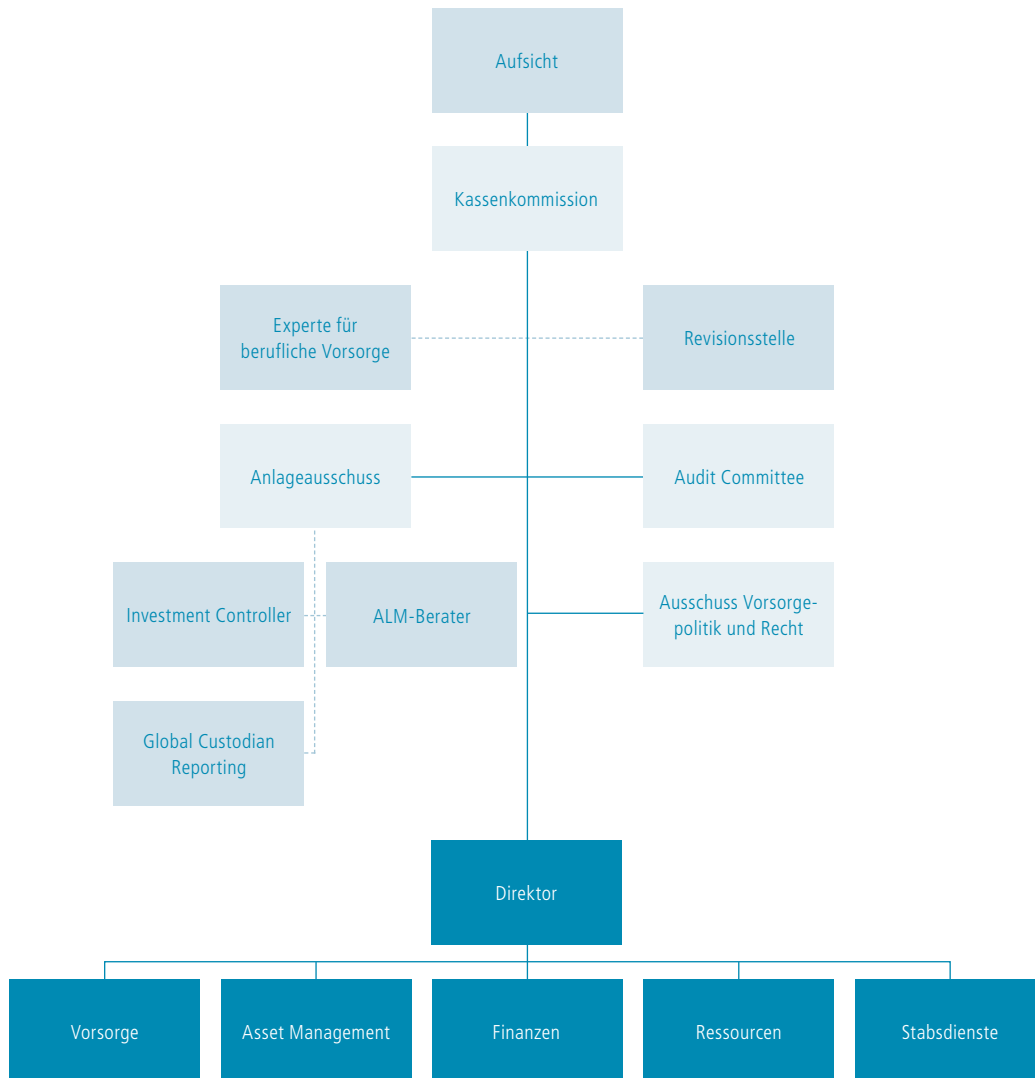




Corporate Governance

Die klar definierte und transparente Corporate Governance von PUBLICA schafft Vertrauen nach innen und nach aussen. Für die transparente Berichterstattung orientiert sich PUBLICA an den Richtlinien für börsennotierte Schweizer Unternehmen.

Organisationsstruktur



Die Kassenkommission übt als zentrale und vom operativen Betrieb unabhängige Instanz die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Sie bestimmt die strategische Ausrichtung und Führung von PUBLICA. Die Ausschüsse setzen sich vertieft mit den in ihrer Kompetenz liegenden Aufgaben auseinander. Als oberste und unabhängige Instanz überwacht die Aufsichtsbehörde die Aktivitäten von PUBLICA.



Kassenkommission

Die Amtsdauer der Kassenkommission beträgt vier Jahre. Die Mitglieder der Kassenkommission PUBLICA ernennen die Direktion und wählen die Revisionsstelle sowie den Experten für berufliche Vorsorge der Sammeleinrichtung. Zu den weiteren, in Art. 51a BVG und im PUBLICA-Gesetz nicht abschliessend aufgezählten Aufgaben der Kassenkommission gehört der Erlass von Reglementen, dazu kommen eine Reihe von Kompetenzen finanzieller Art wie die Festlegung der Anlagerichtlinien für Wertschriften und Immobilien sowie die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung.

Das Präsidium der Kassenkommission besteht aus je einem Vertreter oder einer Vertreterin der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden. Sie wechseln sich alle zwei Jahre als Präsident oder Präsidentin und Vizepräsident oder Vizepräsidentin ab. Mit Beginn der neuen Amtsdauer am 1. Juli 2017 wurde Prisca Grossenbacher-Frei als Vertreterin der Arbeitnehmenden zur Präsidentin und Matthias Remund als Vertreter der Arbeitgebenden zum Vizepräsidenten gewählt.

Die Kassenkommission hat die folgenden dauernden Ausschüsse eingesetzt: den Anlageausschuss, das Audit Committee sowie den Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht. Im Jahr 2017 tagte zudem ein ausserordentlicher Ausschuss, der sich an vier Sitzungen mit der Anpassung der technischen Parameter auseinandersetzte.

Im Berichtsjahr ist die Kassenkommission zu sechs, der Anlageausschuss zu zehn, das Audit Committee zu sechs und der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht zu drei Sitzungen zusammengekommen. Die Mitglieder der Kassenkommission und der Ausschüsse haben 28,5 externe Weiterbildungstage (Vorjahr 31,5 Tage) aufgewendet, wovon PUBLICA 19 Weiterbildungstage (Vorjahr 21 Tage) unterstützt hat. Dies entspricht einem Durchschnitt von 1,8 Weiterbildungstagen pro Mitglied.

Die Kassenkommission setzt sich per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

26

Sitzungen der Kassenkommission und von deren Ausschüssen



Alvarez Cipriano

Tätigkeit

Bundesamt für Wohnungswesen,
Leiter Bereich Recht

Ausbildung

Rechtsanwalt

Vertreter

Arbeitnehmende

Mitglied seit

01.07.2013

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2013

Externe Mandate

Schulkommission Länggasse-Felsenau, Bern:
Mitglied; Betriebskommission Fonds für Boden-
und Wohnbaupolitik, Bern: Mitglied

Buntschu Kurt

Tätigkeit

Leiter Personal Schweizerisches Rotes Kreuz

Ausbildung

Betr. oek. HWV, eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Vertreter

Arbeitgebende

Mitglied seit

01.07.2002

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

01.07.2013

Mitgliedschaft in
paritätischen Organen

Präsident des Vorsorgewerks angeschlossene
Organisationen

Externe Mandate

Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft SLRG:
Mitglied Zentralvorstand



Gaillard Serge

Präsident Audit Committee

Tätigkeit

Direktor Eidg. Finanzverwaltung

Ausbildung

Dr. oec. publ.

Vertreter

Arbeitgebende

Mitglied seit

01.10.2012

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

18.10.2012



Grossenbacher-Frei Prisca

Präsidentin Kassenkommission

Tätigkeit

Vizedirektorin Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Ausbildung

Juristin

Vertreterin

Arbeitnehmende

Mitglied seit

01.07.2009

Grunder Jürg

Tätigkeit

Verbandssekretär Personalverband des Bundes PVB

Ausbildung

Betriebswirtschaftler HF

Vertreter

Arbeitnehmende

Mitglied seit

01.07.2017

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

01.07.2017



Hinder Alex

Präsident Anlageausschuss

Tätigkeit

CEO Hinder Asset Management AG

Ausbildung

Dr. oec.

Vertreter

Arbeitgebende

Mitglied seit

01.07.2009

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2009

Externe Mandate

Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen: Mitglied Anlageausschuss;

Sofisa SA, Fribourg: Mitglied Verwaltungsrat



Künzli Dieter

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit
Externe Mandate

Leiter Finanzen und Personal ETH-Rat
Dr. sc. tech.
Arbeitgebende
01.07.2017
Vorsorgepolitik und Recht
01.07.2017
Zentrum Passwang, Breitenbach: Präsident Vorstand
Gemeindepräsident von Breitenbach SO

Maurer Stalder Petra

Tätigkeit
Ausbildung

Vertreterin
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit
Externe Mandate

Gemeinderätin Oberhofen
Betriebswirtschafterin HF, MAS Corporate
Communication Management
Arbeitnehmende
01.07.2009
Vorsorgepolitik und Recht
01.07.2017
Energie Oberhofen AG, Oberhofen: Verwaltungsrätin;
Stiftung Seniorama Oberhofen am Thunersee:
Stiftungsrätin; Wohnbaugenossenschaft Aebnit,
Oberhofen: Stiftungsrätin; Wohnbaugenossenschaft
Oberhofen (WBGÖ), Oberhofen: Stiftungsrätin



Müller Kaspar

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit

Leiter Finanzen und Controlling UVEK
Betriebswirtschafter HF
Arbeitgebende
01.03.2016
Audit Committee
05.04.2016



Parnisari Bruno

Tätigkeit

Stellvertretender Direktor Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Ausbildung

Dr. ès sc. écon. et soc.

Vertreter

Arbeitgebende

Mitglied seit

01.07.2017

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2017

Remund Matthias

Vizepräsident Kassenkommission

Tätigkeit

Direktor Bundesamt für Sport

Ausbildung

Fürsprecher

Vertreter

Arbeitgebende

Mitglied seit

01.07.2009

Externe Mandate

Swiss Olympic Association, Ittigen: Mitglied Exekutivrat; Centre International d'Étude du Sport CIES, Neuchâtel: Mitglied Stiftungsrat; Swiss University Sports Foundation, St. Gallen: Mitglied Stiftungsrat; La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne: Mitglied Stiftungsrat; Schweizerisches Institut für empirische Wirtschaftsforschung der Universität St. Gallen: Mitglied Geschäftsleitender Ausschuss



Schaerer Barbara

Präsidentin des Ausschusses Vorsorgepolitik und Recht

Tätigkeit

Direktorin Eidgenössisches Personalamt

Ausbildung

Dr. iur., Fürsprecherin, LL.M., EMBA

Vertreterin

Arbeitgebende

Mitglied seit

01.05.2008

Ausschuss

Vorsorgepolitik und Recht

Im Ausschuss seit

01.01.2009

Externe Mandate

BERNMOBIL AG, Bern: Vizepräsidentin Verwaltungsrat; Schweiz. Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften SGVW: Mitglied Vorstand; Schweiz. Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht SVVOR: Mitglied Vorstand; Suva, Luzern: Mitglied Verwaltungsrat



Serra Jorge

Tätigkeit

Finanzchef sowie Verantwortlicher Zweite Säule und Rechtsschutz beim VPOD

Ausbildung

lic. phil. und Fachmann Personalvorsorge mit eidg. FA Arbeitnehmende

Vertreter

Mitglied seit

01.07.2013

Ausschuss

Audit Committee

Im Ausschuss seit

01.07.2017

Externe Mandate

Public Services International PSI: Vermögensverwalter; Pensionskasse des VPOD: Geschäftsführer; St. Galler Pensionskasse: Mitglied des Stiftungsrats; Pensionskasse der Stadt Winterthur: Präsident Stiftungsrat; Pensionskasse Stadt Zürich: Präsident Stiftungsrat; Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Zürich: Mitglied Stiftungsrat

Thalmann Philippe

Vizepräsident Anlageausschuss

Tätigkeit

Professor EPFL ENAC IA LEURE

Ausbildung

Docteur en économie (PhD)

Vertreter

Arbeitnehmende

Mitglied seit

01.07.2013

Ausschuss

Anlageausschuss

Im Ausschuss seit

01.07.2013



Wicki Janine

Tätigkeit

Generalsekretärin Personalverband des Bundes PVB

Ausbildung

lic. iur.

Vertreterin

Arbeitnehmende

Mitglied seit

16.03.2016

Ausschuss

Vorsorgepolitik und Recht

Im Ausschuss seit

01.07.2017



Wyler Alfred

Tätigkeit	Leiter Leistungen, Ausgleichskasse Albicolac; Leiter Familienausgleichskasse ICOLAC
Ausbildung	MAS Sozialversicherungsmanagement
Vertreter	Arbeitnehmende
Mitglied seit	01.07.2009
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Externe Mandate	Pensionskasse Post, Bern: Vizepräsident Stiftungsrat und Mitglied Anlageausschuss; Pensionskasse comPlan, Bern: Mitglied Stiftungsrat; Pensionskassengenossenschaft des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern: Mitglied Anlageausschuss; Personalvorsorgestiftung der graphischen Industrie (pvgi), Bern: Mitglied Stiftungsrat

Im Berichtsjahr haben folgende Mitglieder die Kassenkommission verlassen:

Meier Ruth

In der Kassenkommission vom 01.07.2009 bis 30.06.2017

Scholl Fred

In der Kassenkommission vom 01.07.2002 bis 30.06.2017

Sommer Martin

In der Kassenkommission vom 20.03.2003 bis 30.06.2017

Anlageausschuss

Zu den Aufgaben des Anlageausschusses gehören unter anderem die Definition der Anlagestrategien zuhanden der Kassenkommission, die Genehmigung der Verträge mit den externen Portfoliomanagern sowie der Weisungen an die internen Portfoliomanager, die Genehmigung über direkte Immobiliengeschäfte in der Schweiz (Käufe, Verkäufe, Projekte) mit einem Anlagewert bis 100 Millionen Franken sowie Landkäufe ohne beschlussreifes Projekt bis 25 Millionen Franken.

Dem Anlageausschuss gehören nebst dem Präsidenten gemäss Anlagereglement mindestens drei und höchstens fünf weitere von der Kassenkommission aus ihrem Kreis gewählte Mitglieder an. Weiter steht es der Kassenkommission offen, eine(n) bis maximal drei externe Anlageexpertinnen oder -experten einzuberufen. Die Eidgenössische Finanzverwaltung kann der Kassenkommission einen Vorschlag unterbreiten. Mit beratender Stimme nehmen der Direktor und der Leiter Asset Management von PUBLICA teil. Der Anlageausschuss wird von Alex Hinder präsiert.

Neben Cipriano Alvarez, Bruno Parnisari und Philippe Thalmann sind als externe Mitglieder zusätzlich per 31. Dezember 2017 im Anlageausschuss (in alphabetischer Reihenfolge):

Eggenberger Urs

Tätigkeit	Vizedirektor und Co-Leiter der Abteilung Bundestresorerie der Eidg. Finanzverwaltung
Ausbildung	Betriebsökonom FH, CFA
Im Ausschuss seit	19.11.2007
Externe Mandate	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen: Mitglied Verwaltungskommission und Mitglied Anlageausschuss; AHV/IV/EO Ausgleichsfonds Compenswiss: Amtsvertreter EFV im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss; Mathys AG, Bettlach: Mitglied Verwaltungsrat; Wohngemeinde: Mitglied Rechnungsprüfungskommission

Loepfe Andreas

Tätigkeit	Partner und Geschäftsführer INREIM AG
Ausbildung	lic. oec. publ., FRICS
Im Ausschuss seit	01.07.2015
Externe Mandate	INREIM AG: Delegierter des Verwaltungsrates; IMMRA AG: Mitglied Verwaltungsrat

Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht

Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht befasst sich mit Grundsatz- und Umsetzungsfragen der Vorsorgepolitik, mit der Umsetzung der Vorsorgepolitik der Arbeitgebenden und mit Vorschlägen an die Arbeitgebenden für die Gestaltung von vorsorgepolitischen Optionen. Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht wird von Barbara Schaerer präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Dieter Künzli, Petra Maurer Stalder und Janine Wicki.

Audit Committee

Das Audit Committee befasst sich insbesondere mit Fragen zum Finanz- und Rechnungswesen. Es bespricht die Abschlüsse mit der Direktion PUBLICA und der Revisionsstelle sowie den Bericht des Experten für berufliche Vorsorge. Das Audit Committee wird von Serge Gaillard präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Kurt Buntschu, Jürg Grunder, Kaspar Müller, Jorge Serra und Alfred Wyler.

Informations- und Kontrollinstrumente

Ein zentrales Instrument zur Steuerung von PUBLICA sind die Reglemente und Anschlussverträge. Die Kassenkommission ist für deren Genehmigung zuständig. Im Folgenden ist eine Auswahl an wesentlichen Informations- und Kontrollinstrumenten der Geschäftsleitung zuhanden der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse aufgeführt:

Qualitätsmanagement

PUBLICA betreibt ein ausgebautes Qualitätsmanagementsystem. Damit verfolgt sie das Ziel, die operativen Leistungen für die Kunden in hoher Qualität zu erbringen. Der unabhängige Qualitätsprüfer konnte das Qualitätsmanagementsystem von PUBLICA gemäss dem neuesten Standard ISO 9001:2015 erfolgreich zertifizieren.



Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem von PUBLICA ist prozessbasiert und in die zertifizierten Prozesse eingebettet. PUBLICA überprüft die Existenz der internen Kontrollen jährlich und erstellt einen jährlichen Risikosteuerungsbericht.

Compliance

Mindestens einmal pro Jahr erstattet die Geschäftsleitung Bericht über die Compliance-Politik von PUBLICA und über deren Umsetzung.

Finanzen und Asset Management

Die Mitglieder der Gremien haben zeitnahen Zugriff auf die monatliche Entwicklung der Vorsorgewerke (Deckungsgrad nach BVV2, ökonomischer Deckungsgrad etc.), einen jährlichen Bericht über die Vorsorgewerke sowie die Berichte vom externen Investment Controlling. Unter anderem genehmigt die Kassenkommission den Geschäftsbericht.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) setzt sich aus 80 Arbeitnehmenden der PUBLICA angeschlossenen Arbeitgeber zusammen. Die DV wählt jeweils jene 8 Personen, welche die Arbeitnehmenden in der Kassenkommission während einer vierjährigen Amtsperiode vertreten. Darüber hinaus hat die DV das Recht, Anträge an die Kassenkommission zu stellen. Die DV wird ebenfalls alle vier Jahre neu gewählt.

Am 24. Januar 2017 konstituierte sich die im November 2016 per 1. Januar 2017 neu und erstmals elektronisch gewählte Delegiertenversammlung. Die Delegierten wählten Valentin Lager als ihren neuen Präsidenten und bestätigten Jacqueline Morard-Niklaus in ihrem Amt als Vizepräsidentin. Die Namen aller Delegierten und der Vorsorgewerke, die sie vertreten, sind auf www.publica.ch publiziert.

Das Präsidium der Delegiertenversammlung PUBLICA setzt sich per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

Lager Valentin

Funktion	Präsident
Tätigkeit	Leiter der Eidgenössischen Arbeitsinspektion des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO

Morard-Niklaus Jacqueline

Funktion	Vizepräsidentin
Tätigkeit	Präsidentin der Sektion EPFL des Personalverbands des Bundes (PVB)

Am 9. Mai 2017 erfolgte die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden in der Kassenkommission für die neue Amtsperiode (1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021).

Direktion und Geschäftsleitung

Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung von PUBLICA. Sie kümmert sich um die Erreichung der strategischen Ziele und stellt den Erfolg von PUBLICA sicher. Grundlage bildet das Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA. Die Direktion besteht aus dem Direktor Dieter Stohler und seinem Stellvertreter Stefan Beiner (Leiter Asset Management).

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2017 aus:

Stohler Dieter

Funktion	Direktor
Ausbildung	lic. iur.
Externe Mandate	Schweiz. Pensionskassenverband ASIP: Vorstandsmitglied; Innovation Zweite Säule IZS: Vorstandsmitglied; Freizügigkeitsstiftung der UBS: Mitglied Stiftungsrat; Fisca Vorsorgestiftung der UBS: Mitglied Stiftungsrat

Beiner Stefan

Funktion	Leiter Asset Management, Stellvertreter des Direktors
Ausbildung	Dr. oec. HSG
Externe Mandate	Schoeni.ch Holding AG: VR-Mitglied

Lanz Iwan

Funktion	Leiter Vorsorge
Ausbildung	dipl. Pensionsversicherungsexperte

Sohnrey Jan

Funktion	Leiter Finanzen
Ausbildung	Dipl.-Inform., dipl. Wirtschaftsprüfer, CAIA

Zaugg Markus

Funktion	Leiter Ressourcen
Ausbildung	Betriebswirtschafter HF, EMBA HRM

Zur erweiterten Geschäftsleitung per 31. Dezember 2017 gehören:

Barandun Ursina

Funktion	Leiterin Unternehmenskommunikation
Ausbildung	Sekundarlehrerin und Kulturmanagerin, Universität Bern

Geiser Corinne

Funktion	Leiterin Strategischer Rechtsdienst
Ausbildung	Bernische Fürsprecherin



Entschädigungen

Entschädigungspolitik

Der Präsident oder die Präsidentin der Kassenkommission erhält eine pauschale Entschädigung von 36 000 Franken (Vorjahr 36 000 Franken) und der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin eine von 24 000 Franken (Vorjahr 24 000 Franken). Der Präsident des Anlageausschusses erhält eine pauschale jährliche Entschädigung von 50 000 Franken.

Die übrigen Mitglieder der Kassenkommission und auch die Mitglieder des Anlageausschusses erhalten eine pauschale Entschädigung von 4000 Franken und zusätzlich ein Sitzungsgeld. Insgesamt kann nur eine Pauschalentschädigung pro Person und Jahr beansprucht werden. Das Sitzungsgeld beträgt pro halbtägige Sitzung 500 Franken, für den Präsidenten des Audit Committee und die Präsidentin des Ausschusses Vorsorgepolitik und Recht je 1000 Franken.

PUBLICA richtet generell keine Bonuszahlungen aus.

Festsetzungsverfahren

Das Audit Committee überprüft jährlich die Angemessenheit der Entschädigungen der Mitglieder der Kassenkommission.

Das Präsidium der Kassenkommission legt den Lohn des Direktors fest. Für die Löhne der Mitarbeitenden von PUBLICA ist die Direktion verantwortlich.

Höhe der Entschädigungen an die Kassenkommission

Die Summe der Entschädigungen zuzüglich pauschaler Reisespesen, die PUBLICA direkt oder indirekt an die Mitglieder der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse ausgerichtet hat, beträgt 315 630 Franken (Vorjahr 330 667 Franken).

Entschädigungen Mitglieder Kassenkommission und Ausschüsse

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF, ohne Austritte

		31.12.2016	31.12.2017
Alvarez Cipriano		20 000	17 000
Buntschu Kurt		19 000	16 000
Eggenberger Urs		10 500	9 000
Gaillard Serge	Präsident Audit Committee	17 500	16 500
Grossenbacher-Frei Prisca	Präsidentin Kassenkommission	19 000	24 500
Grunder Jürg*		–	8 000
Hinder Alex	Präsident Anlageausschuss	50 000	50 000
Künzli Dieter*		–	5 500
Loepfe Andreas		18 290	13 130
Maurer Stalder Petra		13 500	12 500
Müller Kaspar		9 333	13 500
Parnisari Bruno*		–	7 000
Remund Matthias	Vizepräsident Kassenkommission	36 000	30 000
Schaerer Barbara	Präsidentin Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht	17 500	14 000
Serra Jorge		10 000	10 500
Thalmann Philippe		15 500	15 500
Wicki Janine		10 167	13 500
Wyler Alfred		20 500	18 000

* Im Berichtsjahr eingetreten

Die 2017 ausgetretenen Mitglieder der Kassenkommission haben insgesamt eine Entschädigung von 21 500 Franken erhalten.

Höhe der Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Entschädigungen (Bruttolohn inkl. aller Zulagen und Vorsorgebeiträge der Arbeitgeberin) an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen pro Person durchschnittlich 267 495 Franken (Vorjahr 276 688 Franken) und insgesamt 1 337 473 Franken (Vorjahr 1 383 441 Franken). Die höchste Entschädigung erhält der Direktor mit einem unveränderten Bruttolohn von 309 000 Franken. Für seine Vorsorge hat PUBLICA als Arbeitgeberin ebenfalls unverändert 60 153 Franken aufgewendet.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle KPMG AG ist als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen von der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) zugelassen. Als leitender Prüfer ist Erich Meier verantwortlich. Das Revisionshonorar für 2017 beträgt insgesamt 232 018 Franken (Vorjahr 230 542 Franken). Für Beratungsdienstleistungen im Steuerbereich hat KPMG im Jahr 2017 zusätzlich 58 268 Franken (Vorjahr 90 683 Franken) vergütet erhalten. Die Revisionsstelle hat das Audit Committee an zwei Sitzungen über die Planung und die Ergebnisse ihrer Prüfungen informiert. Das Audit Committee hat die Möglichkeit, der Revisionsstelle zusätzliche Prüfaufträge zu erteilen. PUBLICA hat das Revisionsmandat 2017 neu ausgeschrieben. Den Zuschlag für diese Ausschreibung hat KPMG erhalten.

Experte für berufliche Vorsorge

Seit dem 1. Januar 2016 ist der Experte für berufliche Vorsorge die Allvisa AG mit dem leitenden Prüfer Christoph Plüss. Die Allvisa AG ist von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK-BV) als Experte für berufliche Vorsorge zugelassen. Das Honorar für 2017 der Allvisa AG beträgt 180 778 Franken. Der Experte für berufliche Vorsorge hat an mehreren Sitzungen der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse teilgenommen. PUBLICA schreibt im Sinne einer guten Corporate Governance das Mandat des Experten für berufliche Vorsorge spätestens nach neun Jahren neu aus.

7 bis 9 Jahre
Maximale Mandatsdauer
des Experten für
berufliche Vorsorge und
der Prüfgesellschaft



Jahresrechnung

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang) entspricht den formellen und materiellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

Als nicht gewinnorientiertes Unternehmen gibt PUBLICA Überschüsse aus der Kosten- und der Risikoprämie an die Vorsorgewerke zurück. Im Jahr 2017 betrugen die rückvergüteten Überschüsse insgesamt über 6 Millionen Franken.

Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang behandeln die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken, der Rückversicherung PUBLICA und dem Betrieb PUBLICA. Bei diesen Zahlen handelt es sich deshalb um aggregierte Werte. Für die einzelnen versicherten und rentenbeziehenden Personen sind die Zahlen der jeweiligen Vorsorgewerke massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird.

Die in Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind auf Franken gerundet. Im Einzelfall weicht das Total deshalb von der Summe der einzelnen Werte marginal ab.

Konsolidierte Bilanz

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Flüssige Mittel		51 846 701	116 248 301
Forderungen		185 359 417	126 259 105
Geldmarkt		672 699 396	550 202 027
Obligationen Eidgenossen		2 839 309 506	2 953 014 130
Obligationen CHF ex Eidgenossen		4 158 318 589	4 441 643 831
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz		5 000 768 075	4 859 164 420
Inflationsgeschützte Staatsanleihen		2 302 367 415	2 388 708 547
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF		5 295 981 219	5 583 342 826
Private Unternehmensanleihen		184 473 685	507 393 572
Private Infrastrukturanleihen		220 209 720	361 730 477
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen		1 243 212 428	1 270 034 332
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen		1 439 986 630	1 518 252 135
Hypotheken Schweiz		133 081 321	128 924 638
Aktien Schweiz		1 149 050 320	1 210 334 338
Aktien Industrieländer ex Schweiz		6 360 670 877	6 717 456 595
Aktien Schwellenländer		3 213 307 161	3 444 115 390
Edelmetalle		733 238 779	881 806 384
Immobilienanlagen Schweiz		2 644 545 570	2 664 423 021
Immobilienanlagen International		–	53 488 754
Vermögensanlagen	6.4	37 828 426 808	39 776 542 825
Betriebsvermögen	7.1	19 735 672	17 181 842
Aktive Rechnungsabgrenzung		3 790 338	2 344 048
Total Aktiven		37 851 952 817	39 796 068 716



Konsolidierte Bilanz

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Passiven	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Freizügigkeitsleistungen und Renten		67 462 088	72 482 372
Andere Verbindlichkeiten		6 160 167	13 154 939
Verbindlichkeiten Betrieb	7.1	19 735 672	3 718 386
Verbindlichkeiten		93 357 927	89 355 698
Passive Rechnungsabgrenzung		641 595	1 181 019
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.11	38 090 013	43 046 669
Nicht technische Rückstellungen	7.3	215 786 512	145 639 638
Vorsorgekapital Versicherte	5.2	16 020 447 140	16 337 907 283
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	19 182 946 916	18 879 485 754
Technische Rückstellungen	5.5	1 256 720 006	1 678 218 921
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		36 460 114 062	36 895 611 959
Wertschwankungsreserve	6.3	1 032 226 746	2 526 555 338
Betriebskapital Betrieb PUBLICA und Rückversicherung	5.1/7.1	–	84 280 456
Stand Beginn der Periode		– 207 436 251	–
Aufwandsüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+)		207 436 251	–
Stand Ende Periode		–	–
Freie Mittel / Unterdeckung Vorsorgewerke		–	–
Freie Mittel / Unterdeckung Rückversicherung	5.1	11 735 962	10 397 941
Betriebskapital / Freie Mittel / Unterdeckung		11 735 962	94 678 397
Total Passiven		37 851 952 817	39 796 068 716

Konsolidierte Betriebsrechnung

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Sparbeiträge Arbeitnehmende	5.2	474 712 319	477 296 668
Risikoprämien Arbeitnehmende		10 218 668	10 330 119
Kostenprämien Arbeitnehmende		188 383	178 692
Beiträge Arbeitnehmende		485 119 370	487 805 478
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2	727 229 226	727 648 353
Risikoprämien Arbeitgeber		95 515 456	95 154 831
Kostenprämien Arbeitgeber		22 013 344	18 874 395
Beiträge Arbeitgeber		844 758 026	841 677 580
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		– 283 028	– 167 678
Beiträge von Dritten		358 697	1 640 491
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	5.2	77 397 763	79 553 484
Auskauf Rentenkürzungen und Renteneinkaufssummen	5.4	39 587 820	53 001 239
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		116 985 583	132 554 723
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven		3 699 000	2 353 000
Zuschüsse Sicherheitsfonds BVG		24 362	11 509
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		1 450 662 011	1 465 875 103
Freizügigkeitsleistungen		327 343 868	308 883 590
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen		13 836 223	20 143 938
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen	1.6	16 090 934	348 322
Eintrittsleistungen	5.2	357 271 025	329 375 850
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1 807 933 036	1 795 250 953
Altersrenten		– 1 261 020 034	– 1 254 464 837
Hinterlassenenrenten		– 305 966 058	– 304 719 884
Invalidenrenten		– 29 142 918	– 28 806 608
Übrige reglementarische Leistungen		– 47 186 179	– 46 354 495
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		– 125 277 448	– 155 838 631
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		– 8 809 853	– 8 393 835
Leistungen aus Scheidung		–	– 374 016
Reglementarische Leistungen	5.4	– 1 777 402 491	– 1 798 952 306
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		– 419 674 465	– 415 024 133
Vorbezüge WEF und Scheidung		– 69 420 759	– 62 623 552
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	1.6	– 16 052 247	– 60 442 344
Austrittsleistungen	5.2	– 505 147 470	– 538 090 029
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		– 2 282 549 961	– 2 337 042 334
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Versicherte	5.2	– 230 630 285	– 107 802 284
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	326 276 967	303 461 162
Bildung (–) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	5.5	– 145 090 593	– 421 498 916
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	– 188 104 125	– 209 657 860
Bildung (–) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.11	– 6 735 406	– 4 956 655
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		– 244 283 443	– 440 454 552
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus interner Rückversicherung	5.1	11 038 325	3 732 062
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus internem Betrieb PUBLICA		3 790 338	2 344 048
Vorsorgewerke		14 828 663	6 076 111
Erhaltene Risikoprämie interne Rückversicherung brutto	5.1	6 126 601	6 229 071
Erhaltene Kostenprämie interner Betrieb PUBLICA brutto		22 201 727	19 053 087
Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA		28 328 329	25 282 158
Ertrag aus Versicherungsleistungen		43 156 992	31 358 269
Bezahlte Risikoprämien Vorsorgewerke für interne Rückversicherung	5.1	– 6 126 601	– 6 229 071
Bezahlte Kostenprämien Vorsorgewerke für internen Betrieb PUBLICA		– 22 201 727	– 19 053 087
Nachschuss Kostenprämien aus nicht technischen Rückstellungen		–	– 862 145
Beiträge an Sicherheitsfonds		– 4 746 332	– 3 457 718
Vorsorgewerke		– 33 074 661	– 29 602 021
Rückerstattung Überschussanteile aus Rückversicherung PUBLICA	5.1	– 11 038 325	– 3 732 062
Rückerstattung Überschussanteile aus Betrieb PUBLICA		– 3 790 338	– 1 481 903
Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA		– 14 828 663	– 5 213 966
Versicherungsaufwand		– 47 903 324	– 34 815 987
Nettoergebnis aus Versicherungsteil		– 723 646 700	– 985 703 652

CHF
– 542
Mio.

Netto-Cash-Abfluss aus
Beiträgen und Leistungen

CHF
+ 2 Mio.

Überschüsse aus der Kosten-
prämie für alle Vorsorgewerke

CHF
+ 4 Mio.

Überschüsse aus der Risiko-
prämie für die rückversicherten
Vorsorgewerke



Konsolidierte Betriebsrechnung

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Nettoerfolg Flüssige Mittel	6.8	40 901	- 12 414
Nettoerfolg Forderungen	6.8	-	-
Nettoerfolg Verbindlichkeiten	6.8	- 846 911	- 665 435
Nettoerfolg Geldmarkt	6.8	- 3 270 946	- 6 450 511
Nettoerfolg Obligationen Eidgenossen	6.8	71 614 520	- 9 965 552
Nettoerfolg Obligationen CHF ex Eidgenossen	6.8	49 971 659	4 675 947
Nettoerfolg Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	6.8	95 692 312	- 25 338 711
Nettoerfolg Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6.8	44 479 360	15 129 521
Nettoerfolg Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	6.8	199 203 549	91 750 469
Nettoerfolg Private Unternehmensanleihen	6.8	- 667 758	9 405 408
Nettoerfolg Private Infrastrukturanleihen	6.8	4 836 452	8 253 850
Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	6.8	- 19 132 648	80 024 917
Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	6.8	175 267 637	162 711 624
Nettoerfolg Hypotheken Schweiz	6.8	2 275 569	2 249 556
Nettoerfolg Aktien Schweiz	6.8	- 38 808 017	196 951 932
Nettoerfolg Aktien Industrieländer ex Schweiz	6.8	501 151 758	989 842 524
Nettoerfolg Aktien Schwellenländer	6.8	422 469 797	870 000 924
Nettoerfolg Rohstoffe	6.8	69 753 956	-
Nettoerfolg Edelmetalle	6.8	73 614 248	65 953 833
Nettoerfolg Immobilienanlagen Schweiz	6.8	298 639 385	120 515 745
Nettoerfolg Immobilienanlagen International	6.8	-	- 320 798
Vermögensverwaltungsaufwand	6.10	- 79 496 557	- 79 139 691
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.8	1 866 788 266	2 495 573 138
Bildung (-) / Auflösung (+) nicht technische Rückstellungen	7.3	- 133 326 116	70 146 874
Sonstiger Aufwand		- 1 406 917	- 1 547 639
Sonstiger Ertrag		2 432 450	3 296 663
Allgemeine Verwaltung	7.2	- 18 724 327	- 17 201 592
Marketing und Werbung	7.2	- 19 579	-
Makler- und Brokertätigkeit	7.2	-	-
Revisionsstelle	7.2	- 230 542	- 232 018
Experte für berufliche Vorsorge	7.2	- 245 738	- 251 519
Aufsichtsbehörden	7.2	- 20 047	- 102 019
Verwaltungsaufwand	7.2	- 19 240 233	- 17 787 147
Aufwandsüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		991 600 750	1 563 978 237
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.3	- 772 428 536	- 1 494 328 591
Aufwandsüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)		219 172 213	69 649 646
Aufwandsüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) Betriebskapital Betrieb PUBLICA und Rückversicherung	5.1/7.2	-	70 987 667
Aufwandsüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) Vorsorgewerke		207 436 251	-
Aufwandsüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) Rückversicherung	5.1	11 735 962	- 1 338 021
Aufwandsüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) Rückversicherung		219 172 213	69 649 646

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

PUBLICA ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit Sitz in Bern und ist im Handelsregister eingetragen.

Bei der autonomen Sammeleinrichtung PUBLICA sind die Angestellten der zentralen und der dezentralen Bundesverwaltung sowie von angeschlossenen Organisationen versichert. Ein Anschluss an PUBLICA von Arbeitgebenden der zentralen bzw. der dezentralen Bundesverwaltung erfolgt gestützt auf eine spezialgesetzliche Grundlage. Der Anschluss an PUBLICA steht auch offen für Arbeitgebende, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen (Art. 4 Abs. 2 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 2006 über die Pensionskasse des Bundes [PUBLICA-Gesetz, SR 172.222.1]).

PUBLICA führt für die bei ihr versicherten Personen die obligatorische und die überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge durch (BVG, SR 831.40).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

PUBLICA ist gemäss den Vorschriften des BVG im Register für berufliche Vorsorge eingetragen und untersteht der Aufsicht der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Ordnungsnummer BE.0835.

PUBLICA ist dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Freizügigkeitsgesetz FZG, SR 831.42) unterstellt, somit gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet entsprechend den Bestimmungen der Verordnung über den Sicherheitsfonds BVG vom 22. Juni 1998 Beiträge (SFV, SR 831.432.1).

1.3 Rechtsgrundlagen

- PUBLICA-Gesetz vom 20. Dezember 2006 (Stand 1. Januar 2012)
- Reglement der Kassenkommission PUBLICA für das Personal der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 6. November 2009 (Stand 1. Oktober 2016)
- Rahmenvorsorgereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 26. März 2015 (Stand 1. Januar 2017)
- Anschlussverträge der PUBLICA angeschlossenen Arbeitgebenden mit ihren Bestandteilen:
 - Vorsorgereglement oder Rahmenvorsorgereglement mit Vorsorgeplan
 - Service Level Agreement Dienstleistungen
 - Service Level Agreement Gesundheitsprüfung (nicht zwingend, nach Bedarf)
 - Liquidationsreglement
- Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 25. August 2015 (Stand 13. Oktober 2016)
- Anlagereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (Anlagereglement PUBLICA) vom 15. April 2010 (Stand 23. Juni 2017)
- Reglement Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA vom 22. November 2016
- Compliance-Reglement vom 23. August 2012 (Stand 10. April 2014)
- Reglement zu Risikopolitik und Internem Kontrollsystem vom 11. April 2013
- Härtefallreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 25. November 2010 (Stand 23. Juni 2016)
- Reglement über die Bearbeitung von Personendaten bei der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 22. November 2016
- Kostenreglement für die Versicherten und Rentenbeziehenden der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 21. Februar 2008 (Stand 1. November 2012)



- Reglement betreffend die Entschädigung der Mitglieder der Kassenkommission der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 26. November 2009 (Stand 1. Juli 2015)
- Reglement für das Audit Committee der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 13. Oktober 2011 (Stand 21. November 2013)
- Reglement für den Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 22. November 2012 (Stand 21. November 2013)
- Reglement über die Wahl der Delegiertenversammlung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 17. November 2015 (Stand 28. November 2017)
- Das Bundespersonalgesetz (BPG) vom 24. März 2000 (Stand 1. Januar 2017) enthält einzelne die Finanzierung der Vorsorge und die Vorsorgeleistungen betreffende Bestimmungen für die dem BPG unterstehenden und PUBLICA angeschlossenen Arbeitgebenden

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die paritätisch besetzte Kassenkommission, bestehend aus 16 Mitgliedern (je 8 Vertreterinnen bzw. Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden), bildet das strategische Führungsorgan von PUBLICA. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Die Direktion und die Geschäftsleitung besorgen die laufenden Geschäfte von PUBLICA nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben der Kassenkommission. Die Mitglieder der Kassenkommission, der Direktion und der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht namentlich aufgeführt.

Das Präsidium der Kassenkommission, die Mitglieder der Direktion und der Geschäftsleitung sowie der Leiter Immobilien sind im Handelsregister mit Kollektivunterschrift zu zweien eingetragen.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge	Allvisa AG Seestrasse 6, Postfach 1544 8027 Zürich	www.allvisa.ch
Revisionsstelle	KPMG AG Hofgut 3073 Gümligen-Bern	www.kpmg.com
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) Belpstrasse 48, Postfach 3000 Bern 14	www.aufsichtbern.ch
Liegenschaftenschätzer	Jones Lang LaSalle AG Prime Tower, Hardstrasse 201 8005 Zürich	www.joneslanglasalle.ch
Investment Controlling	PPCmetrics AG Badenerstrasse 6, Postfach 8021 Zürich	www.ppcmetrics.ch

1.6 Angeschlossene Arbeitgebende

Per 31. Dezember 2017 umfasst die Sammeleinrichtung PUBLICA unverändert 20 voneinander unabhängige Vorsorgewerke. Bei 7 Vorsorgewerken handelt es sich um geschlossene Bestände von Rentenbeziehenden ohne Versicherte. Die Vorsorgewerke verfügen über eine eigene Rechnung und eigene paritätische Führungsorgane.

Neuanschlüsse

Die Kassenkommission hat im Jahr 2017 folgende Anschlüsse genehmigt:

Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen

- Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST)
- Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung (TA-SWISS)

Austritte/Auflösungen

Vorsorgewerk Bund

- Eidgenössische Alkoholverwaltung (EAV) – Austritt erfolgte mit Teilliquidation
- Schweizerische Nationalbibliothek

Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen

- Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
- Schweiz. Rotes Kreuz Sektion Neuenburg (CRSN)

Vorsorgewerk Nur Rentner – Angeschlossene Organisationen

- Bundespersonal-Ferien-Genossenschaft (BFG)
- Schweiz. Flüchtlingshilfe

1.6.1 Offene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2016	31.12.2017
ETH-Bereich	Versicherte	Anzahl	19 031	19 352
	Rentenbeziehende	Anzahl	5 387	5 453
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	24 418	24 805
	Verfügbares Vermögen	CHF	6 558 398 239	7 038 662 247
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 357 407 547	6 519 423 071
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	103,2%	108,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	84,9 %	89,5 %
IGE	Versicherte	Anzahl	283	291
	Rentenbeziehende	Anzahl	64	67
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	347	358
	Verfügbares Vermögen	CHF	114 591 875	127 859 915
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	112 627 222	118 982 390
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	101,7%	107,5%
Swissmedic	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,7 %	92,7 %
	Versicherte	Anzahl	422	427
	Rentenbeziehende	Anzahl	130	129
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	552	556
	Verfügbares Vermögen	CHF	228 362 304	249 902 303
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	220 875 924	230 378 127
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	103,4%	108,5%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,3 %	91,0 %



Offene Vorsorgewerke

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2016	31.12.2017
Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB	Versicherte	Anzahl	250	239
	Rentenbeziehende	Anzahl	41	47
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	291	286
	Verfügbares Vermögen	CHF	86 066 362	93 403 059
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	84 072 536	87 708 430
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	102,4%	106,5%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	84,8 %	88,9 %
Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde	Versicherte	Anzahl	30	30
	Rentenbeziehende	Anzahl	1	3
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	31	33
	Verfügbares Vermögen	CHF	9 136 807	11 143 765
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	8 715 364	10 296 412
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	104,8%	108,2%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	106,4 %	108,6 %
FINMA	Versicherte	Anzahl	520	540
	Rentenbeziehende	Anzahl	57	61
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	577	601
	Verfügbares Vermögen	CHF	222 210 626	251 302 724
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	216 128 197	234 049 204
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	102,8%	107,4%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	93,2 %	97,8 %
Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat	Versicherte	Anzahl	148	148
	Rentenbeziehende	Anzahl	49	52
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	197	200
	Verfügbares Vermögen	CHF	108 839 221	118 385 158
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	105 923 033	109 764 664
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	102,8%	107,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	84,6 %	89,5 %
PUBLICA	Versicherte	Anzahl	127	123
	Rentenbeziehende	Anzahl	49	53
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	176	176
	Verfügbares Vermögen	CHF	68 758 875	74 964 568
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	66 351 366	69 428 917
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	103,6%	108,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,9 %	90,6 %
Trasse Schweiz AG	Versicherte	Anzahl	10	10
	Rentenbeziehende	Anzahl	1	1
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	11	11
	Verfügbares Vermögen	CHF	6 528 232	7 379 669
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 445 163	6 969 585
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	101,3%	105,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	90,2 %	95,4 %
Schweizerisches Nationalmuseum SNM	Versicherte	Anzahl	256	274
	Rentenbeziehende	Anzahl	75	77
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	331	351
	Verfügbares Vermögen	CHF	62 233 243	68 228 894
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	60 743 808	63 714 418
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	102,5%	107,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	85,6 %	90,9 %

Offene Vorsorgewerke

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2016	31.12.2017
METAS	Versicherte	Anzahl	194	204
	Rentenbeziehende	Anzahl	81	85
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	275	289
	Verfügbares Vermögen	CHF	119 085 900	129 699 753
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	115 529 504	121 212 065
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	103,1 %	107,0 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	82,9 %	88,1 %
Gemeinschaftliche Vorsorgewerke				
Bund	Versicherte	Anzahl	40 226	39 692
	Rentenbeziehende	Anzahl	25 559	25 658
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	65 785	65 350
	Verfügbares Vermögen	CHF	25 098 577 439	26 643 709 357
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	24 622 647 049	25 128 221 046
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	101,9 %	106,0 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	82,5 %	86,8 %
Angeschlossene Organisationen	Versicherte	Anzahl	2 366	2 302
	Rentenbeziehende	Anzahl	900	893
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	3 266	3 195
	Verfügbares Vermögen	CHF	936 608 849	938 957 731
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	892 925 911	849 762 292
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	104,9 %	110,5 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	83,7 %	89,2 %
Total offene Vorsorgewerke				
	Versicherte	Anzahl	63 863	63 632
	Rentenbeziehende	Anzahl	32 394	32 579
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	96 257	96 211
	Verfügbares Vermögen	CHF	33 619 397 973	35 753 599 143
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	32 870 392 624	33 549 910 621
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	102,3 %	106,6 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	83,1 %	87,6 %



1.6.2 Geschlossene Vorsorgewerke

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, RUAG und SRG SSR idée suisse die ihnen zuzuordnenden Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes (PKB) zurückgelassen. Die geschlossenen Vorsorgewerke beinhalten Rentenbeziehende, die beim Austritt ihrer Arbeitgebenden bei der PKB bzw. bei PUBLICA verblieben sind, sowie die ehemaligen freiwilligen Versicherten.

Geschlossene Vorsorgewerke

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2016	31.12.2017
Nur Rentner – freiwillig Versicherte Rentenanspruch ab 01.06.2003	Rentenbeziehende	Anzahl	295	293
	Verfügbares Vermögen	CHF	117 400 623	114 196 069
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	106 721 451	102 902 352
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	110,0%	111,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	82,6 %	84,0 %
Nur Rentner – Bund	Rentenbeziehende	Anzahl	711	683
	Verfügbares Vermögen	CHF	151 121 333	143 052 226
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	138 656 604	130 052 234
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	109,0%	110,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,1 %	87,1 %
Nur Rentner – Swisscom Rentenanspruch vor 01.01.1999	Rentenbeziehende	Anzahl	5 780	5 523
	Verfügbares Vermögen	CHF	2 105 709 990	1 982 013 361
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	1 984 599 166	1 836 537 473
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	106,1%	107,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	84,2 %	85,9 %
Nur Rentner – RUAG Rentenanspruch vor 01.07.2001	Rentenbeziehende	Anzahl	1 974	1 875
	Verfügbares Vermögen	CHF	703 984 719	667 775 103
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	645 982 346	601 717 999
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	109,0%	111,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	85,7 %	87,5 %
Nur Rentner – SRG SSR idée suisse Rentenanspruch vor 01.01.2003	Rentenbeziehende	Anzahl	974	942
	Verfügbares Vermögen	CHF	529 693 825	502 726 129
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	474 333 000	443 043 633
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	111,7%	113,5%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	88,0 %	89,6 %
Nur Rentner – Verwaltung PUBLICA	Rentenbeziehende	Anzahl	85	84
	Verfügbares Vermögen	CHF	81 956 650	80 293 324
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	71 249 432	69 161 305
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	115,0%	116,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	98,3 %	99,6 %
Gemeinschaftliches Vorsorgewerk				
Nur Rentner – angeschlossene Organisationen	Rentenbeziehende	Anzahl	320	303
	Verfügbares Vermögen	CHF	114 643 297	107 846 724
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	109 690 210	102 043 188
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	104,5%	105,7%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	82,5 %	83,6 %
Total geschlossene Vorsorgewerke				
	Rentenbeziehende	Anzahl	10 139	9 703
	Verfügbares Vermögen	CHF	3 804 510 438	3 597 902 936
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	3 531 232 209	3 285 458 185
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	107,7%	109,5%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	85,2 %	86,9 %

2 Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Versicherte

Personen, welche nur für die Risiken Tod und Invalidität versichert sind, werden bei den Versicherten mitgezählt. Pro Person sind mehrere Versichertenverhältnisse möglich.

Versicherte

2017 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Versichertenverhältnissen

	Versicherte
01.01.16	63 463
Zugänge	11 942
Abgänge	– 11 542
31.12.16	63 863
Zugänge	9 805
Abgänge	– 10 036
31.12.17	63 632

2.2 Rentenbeziehende

Bei den Rentenbeziehenden werden Alters-Überbrückungsrenten und IV-Ersatzrenten nicht mitgezählt. Eine rentenbeziehende Person wird mehrmals im Bestand aufgeführt, falls sie bei verschiedenen Arbeitgebenden versichert ist und/oder in unterschiedlichen Rentenkategorien vorkommt.

Rentenbeziehende

2017 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Rentenverhältnissen

	Alters- renten	Alters- Kinderrenten	Scheidungs- renten	Invaliden- renten	Invaliden- Kinderrenten	Ehegatten-/Lebens- partnerrenten	Waisen- renten	Total Renten- beziehende
01.01.16	29 989	497		1 127	233	10 739	309	42 894
Zugänge	1 316	175		126	54	781	90	2 542
Abgänge	– 1 513	– 220		– 167	– 75	– 829	– 99	– 2 903
31.12.16	29 792	452	–	1 086	212	10 691	300	42 533
Zugänge	1 160	219	21	98	59	571	81	2 209
Abgänge	– 1 213	– 222	–	– 134	– 53	– 739	– 99	– 2 460
31.12.17	29 739	449	21	1 050	218	10 523	282	42 282

Insgesamt werden 1860 (Vorjahr 1916) Alters-Überbrückungsrenten sowie 102 IV-Ersatzrenten (Vorjahr 130) ausgerichtet.



3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk getrennte Vorsorgepläne. Die Zuordnung der versicherten Personen zu den jeweiligen Vorsorgeplänen erfolgt durch die Arbeitgebenden aufgrund objektiver Kriterien, die in den Vorsorgereglementen festgehalten sind.

PUBLICA verpflichtet sich, als umhüllende Kasse mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den Jahreslohn abzüglich Koordinationsabzug von 30 Prozent des Jahreslohnes, höchstens jedoch 24 675 Franken (Stand per 31. Dezember 2017).

Die Leistungen richten sich nach den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen, Einlagen, Spar- und Zinsgutschriften abzüglich allfälliger Vorbezüge für Wohneigentum oder Scheidungsauszahlungen. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl, ihr Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente oder als teilweisen bzw. vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. In eingetragener Partnerschaft lebende Personen sind Ehegatten gleichgestellt.

Die Höhe der Altersrentenleistung wird aufgrund des vorhandenen Sparguthabens im Rücktrittszeitpunkt bestimmt. Im Referenzalter 65 für Männer und 64 für Frauen beträgt der Umwandlungssatz 5,65 Prozent.

Für die Invalidenrente wird das aktuelle Guthaben auf das Alter 65 projiziert und mit dem Umwandlungssatz in eine Rente umgerechnet. Die Ehegatten- bzw. Partnerrenten betragen zwei Drittel, die Waisenrenten ein Sechstel der Invalidenleistungen bzw. der laufenden Altersleistungen. Ohne Anspruch auf Hinterlassenenleistung wird ein Todesfallkapital bezahlt. Alternativ sehen einzelne Vorsorgewerke vor, dass die Invalidenrente in Prozenten des versicherten Verdienstes festgelegt wird.

Die Versicherten haben die Möglichkeit, mittels freiwilliger Sparbeiträge ihr persönliches Altersguthaben zusätzlich zu äufnen. Dadurch erhöht sich die Altersrente bzw. die Austrittsleistung. Die Risikoprämien basieren auf einem Prozentsatz des versicherten Lohnes.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die versicherungstechnische Finanzierung der einzelnen Vorsorgewerke basiert auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Die Einnahmen bilden Beiträge, eingebrachte Freizügigkeitsleistungen, einbezahlte Einkaufssummen sowie Erträge aus dem Vermögen. Die Höhe der Beiträge der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden sowie die maximalen Einkaufssummen sind in den einzelnen Vorsorgereglementen festgehalten.

Die Finanzierung des Betriebes PUBLICA erfolgt grösstenteils aus den an die Arbeitgebenden fakturierten Verwaltungskostenprämien. Diese werden in Service Level Agreements «Dienstleistungen» (SLA D) festgehalten. Einzelne Dienstleistungen werden mittels vereinbarter Tarife zusätzlich fakturiert.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Nach Art. 3 Abs. 2 PUBLICA-Gesetz kann der Bundesrat weitere Aufgaben an PUBLICA übertragen, soweit diese mit dem Aufgabenbereich gemäss PUBLICA-Gesetz in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Der Bund trägt hierbei die entsprechenden Kosten. In diesem Sinne bezahlt PUBLICA im Auftrag des Bundesrates die Ruhegehälter gemäss Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989 über die Besoldung und berufliche Vorsorge der Magistratspersonen. Diese Leistungen sind nicht im Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Sie werden laufend dem Bund in Rechnung gestellt und belasten die Jahresrechnung von PUBLICA nicht.

Nach Art. 36 BVG haben weder die paritätischen Organe noch die Kassenkommission beschlossen, die Renten generell der Preisentwicklung anzupassen. Einzelne Arbeitgebende finanzieren Rentenerhöhungen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung erfolgt nach den kaufmännischen Grundsätzen des Obligationenrechts. Die Jahresrechnung umfasst die gesamte Sammeleinrichtung mit den Vorsorgewerken, der Rückversicherung PUBLICA als eigenes Vorsorgewerk und dem Betrieb PUBLICA. Guthaben, Verbindlichkeiten und Transaktionen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken, dem Betrieb PUBLICA und der Rückversicherung PUBLICA werden nicht eliminiert, sondern wie zwischen Dritten verbucht.

4.2.2 Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Alle abgeschlossenen Geschäfte sind tagfertig erfasst. Transaktionen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht.

4.2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung sind zu dem am Transaktionstag gültigen Wechselkurs in Franken umgerechnet und erfasst. Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Aktiven und Passiven werden zum Stichtagkurs umgerechnet. Kursdifferenzen, die aus der Abwicklung oder durch Neubewertung der Fremdwährungsposition am Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam in der Betriebsrechnung erfasst.

4.2.4 Verrechnung von Aktiven und Passiven

Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz verrechnet, sofern die Verrechnung rechtlich durchsetzbar ist.

4.2.5 Flüssige Mittel, Forderungen, Hypotheken und Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserven

Flüssige Mittel, Forderungen, Hypotheken und Verbindlichkeiten sowie Arbeitgeber-Beitragsreserven werden zu Nominalwerten geführt. Für erwartete Ausfälle auf Forderungen und Hypotheken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

4.2.6 Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Wertschriften (Obligationen, Aktien etc.) sowie derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet. Der Marktwert entspricht dem auf einem Markt gestellten Preis. Ist ausnahmsweise kein Marktwert vorhanden, wird ein Verkehrswert aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelt. Ist kein solcher Verkehrswert ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen. Die aus der Bewertung stammenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Die Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in derjenigen Bilanzposition der Vermögensanlagen bilanziert, von der sie abgeleitet sind. Ebenso werden Geschäfte, die der Absicherung von Fremdwährungsrisiken dienen, in derjenigen Bilanzposition berücksichtigt, die davon betroffen ist.

Flüssige Mittel, Forderungen oder Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiver Kapitalanlagen werden der entsprechenden Bilanzposition in den Vermögensanlagen zugeordnet. Die Liquidität innerhalb der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiven Kapitalanlagen dient insbesondere der Sicherstellung der vollumfänglichen und dauernden Deckung von engagementerhöhenden Derivaten, sodass keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen entsteht. Aus diesem Grund zeigen die Bilanzpositionen in den Vermögensanlagen grundsätzlich die effektive Anlagestrategie (sogenanntes «economic exposure»).



4.2.7 Private Unternehmens- und Infrastrukturanleihen

Die nicht kotierten privaten Unternehmens- und Infrastrukturanleihen werden mindestens quartalsweise neu bewertet und zum aktuellen Wert bilanziert. Die Bewertung erfolgt anhand von abdiskontierten Cashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode) respektive sofern verfügbar anhand von Marktpreisen. Die Diskontierung erfolgt mittels Zinssätzen, die von vergleichbaren Marktdaten abgeleitet werden und die Laufzeit, Liquidität, Kreditrisiko und Industriesektor des Kreditnehmers berücksichtigen. Sofern der Schuldner mit seinen Zahlungen in Verzug gerät oder der verantwortliche Vermögensverwalter Wertbeeinträchtigungen der Unternehmensanleihe antizipiert, erfolgt eine Überprüfung der Bewertung durch PUBLICA. Eine Wertminderung erfolgt auf den tieferen Wert einer Bewertung mit historischen Ausfallraten für vergleichbare Kreditnehmer und der vom Vermögensverwalter vorgeschlagenen Bewertung für den sich in finanziellen Schwierigkeiten befindenden Schuldner.

4.2.8 Immobilienanlagen Schweiz

Alle direkt gehaltenen Immobilien werden jährlich neu bewertet und zum aktuellen Wert (Verkehrswert) bilanziert. Basis für die Ermittlung des Verkehrswerts durch Jones Lang LaSalle AG ist die Summe der auf den Bewertungszeitpunkt abdiskontierten Nettocashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode). Die Diskontierung orientiert sich an der Verzinsung langfristiger risikofreier Anlagen und einem spezifischen Risikozuschlag. Die Bandbreite für den nominalen Diskontierungszinssatz liegt zwischen 3,6 und 5,2 Prozent (Vorjahr 3,7 und 5,3 Prozent). Der durchschnittliche, kapitalgewichtete Diskontierungszinssatz beträgt über das bewertete Portfolio 4,11 Prozent (Vorjahr 4,17 Prozent auf vergleichbarer Basis).

4.2.9 Immobilienanlagen International

Die nicht kotierten ausländischen Immobilienfonds werden mindestens quartalsweise neu bewertet und gemäss der letzten verfügbaren Quartalsbewertung bilanziert. Die Bewertung erfolgt anhand von abdiskontierten Cashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode). Neuzeichnungen von Fondsanteilen zwischen dem letzten Bewertungs- und dem Bilanzierungstichtag werden zum Nominalwert ausgewiesen und fliessen damit auch nicht in die Performance oder Vermögensverwaltungskosten ein. Sofern Marktindikatoren eine wesentliche Wertminderung seit der letzten Quartalsbewertung anzeigen, erfolgt eine Überprüfung der Bewertung durch PUBLICA. Die Höhe der Wertminderung wird in Zusammenarbeit mit den Fondsmägern berechnet.

4.2.10 Latente Steuern

Für die latenten Steuern werden die Grundstücksgewinnsteuern auf dem Immobilienportfolio anhand der effektiven Haltedauer mit den aktuellen lokalen Steuerfüssen berechnet. Die latenten Steuern sind ohne Diskontierung und ohne innerkantonale oder innerkommunale Verlustverrechnung unter den nicht technischen Rückstellungen ausgewiesen. Berücksichtigt werden zukünftige Kapitalgewinnsteuern, jedoch keine zukünftigen Transaktionskosten wie Handänderungssteuern, Grundbuchgebühren, Notariatskosten, Maklerprovisionen und weitere Kosten.

4.2.11 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Das interne Aktuariat berechnet die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen anhand der technischen Grundlagen und stellt die Daten dem Experten für berufliche Vorsorge zur Verfügung. Die Basis für die Berechnung der technischen Rückstellungen bildet die aktuelle Version des Reglements «Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA». Der Experte für berufliche Vorsorge prüft die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen jährlich nach anerkannten Grundsätzen.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Aufgrund der neuen Anlageklasse für internationale Immobilienanlagen wurden die Bewertungsgrundsätze erweitert. Das Betriebskapital der Rückversicherung wurde im Vorjahr als nicht technische Rückstellung ausgewiesen. Diese Rückstellung wurde erfolgswirksam über die Position «Bildung/Auflösung nicht technische Rückstellungen» aufgelöst (70,8 Millionen Franken) und via Ertragsüberschuss als Betriebskapital Rückversicherung neu gebildet. Das Betriebskapital des Betriebs PUBLICA wurde in den Vorjahren als Verbindlichkeit (13,3 Millionen Franken) ausgewiesen und wurde nun erfolgsneutral umgegliedert. Grund für diese Anpassungen ist eine Neu Beurteilung des bilanziellen Ausweises der Betriebskapitalien. Aufgrund des Risikokapitalcharakters erfolgt erstmals ein Ausweis analog zu dem Stiftungskapital und fliesst damit in den konsolidierten Deckungsgrad ein.



5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

PUBLICA hat für ihre versicherungstechnischen Risiken keine externe Rückversicherung abgeschlossen. Die einzelnen Vorsorgewerke sind bezüglich versicherungstechnischer Risiken entweder autonom oder bei der Rückversicherung PUBLICA vollständig rückversichert. Für diese Rückversicherung bezahlen die betroffenen Vorsorgewerke eine Risikoprämie und partizipieren an den Überschüssen. Um absehbare Verpflichtungen abzudecken und versicherungstechnische Schwankungen auszugleichen, haben sowohl die einzelnen Vorsorgewerke als auch die Rückversicherung PUBLICA angemessene Rückstellungen gebildet.

In der Betriebsrechnung ist die interne Beziehung zwischen den Vorsorgewerken und der Rückversicherung PUBLICA brutto ausgewiesen. Die interne Rückversicherung weist folgende Bilanz aus:

Bilanz Rückversicherung PUBLICA

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2016	31.12.2017
Betriebsvermögen Rückversicherung PUBLICA	165 126 613	172 959 526
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	14 141 255	21 079 368
Technische Rückstellungen	58 489 228	60 243 152
Rückstellung Betriebskapital Rückversicherung	70 817 000	–
Wertschwankungsreserve	9 943 168	10 422 065
Betriebskapital Rückversicherung	–	70 817 000
Freie Mittel	11 735 962	10 397 941
Verbindlichkeiten und vorhandenes Risikokapital Rückversicherung PUBLICA	165 126 613	172 959 526

Das Betriebsvermögen der Rückversicherung PUBLICA umfasst flüssige Mittel aus dem Cash Pooling, Obligationenanlagen und allfällige Abgrenzungen. Eine eigene, risikoarme Anlagestrategie ermöglicht der Rückversicherung PUBLICA, ihre Anlagerisiken möglichst tief zu halten. Zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit sowie als Risikokapital für ausserordentliche Verpflichtungen ist die Rückversicherung PUBLICA mit eigenem Betriebskapital ausgestattet. Dieses wird analog zu dem Stiftungskapital ausgewiesen.

5.2 Entwicklung Vorsorgekapital Versicherte

Die Bilanzposition «Vorsorgekapital Versicherte» beinhaltet die Summe aller reglementarischen Austrittsleistungen der Versicherten von insgesamt 16,3 Milliarden Franken (Vorjahr 16,0 Milliarden). Die durch die paritätischen Organe festgelegte Verzinsung der Altersguthaben beträgt für das Berichtsjahr zwischen 1,0 und 1,5 Prozent (Vorjahr 1,25 Prozent bis 1,75 Prozent). Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Vorsorgekapitals während der Berichtsperiode.

Vorsorgekapital Versicherte

31.12.2015 bis 31.12.2017, in Mio. CHF und Prozent

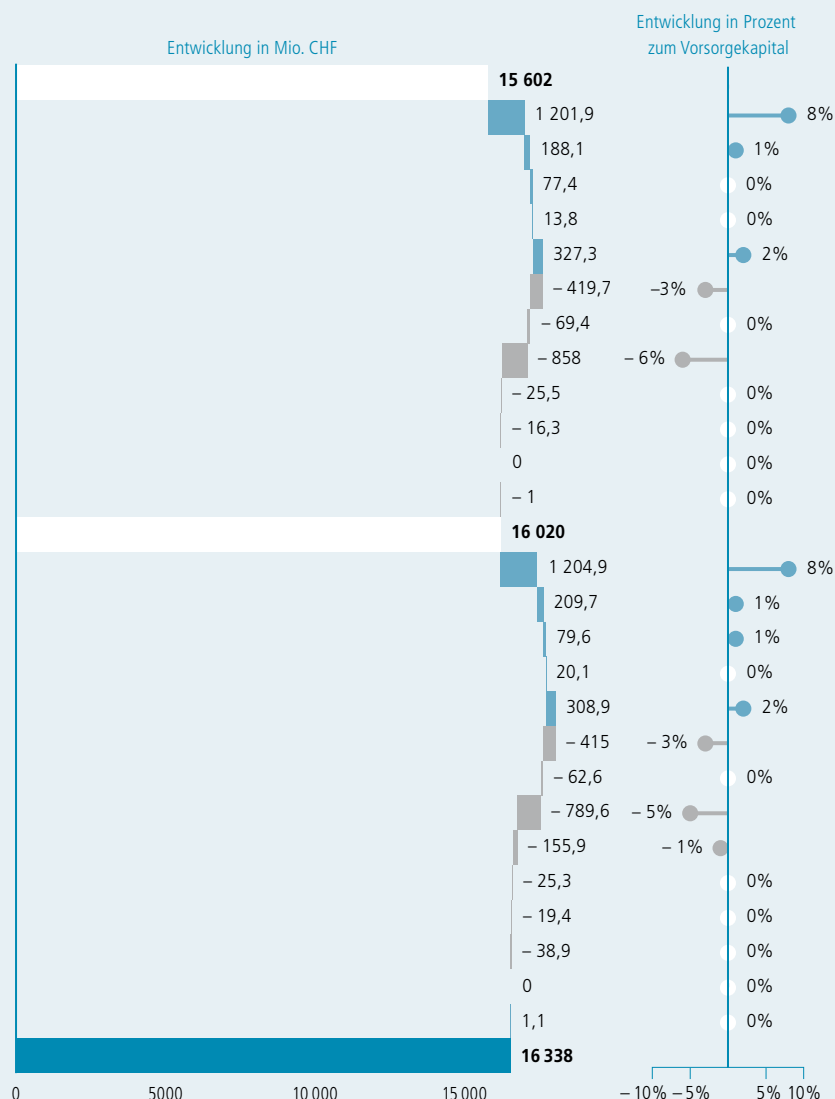
Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2015

Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	1 201,9
Verzinsung (inkl. periodenfremden Zinses)	188,1
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	77,4
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen	13,8
Freizügigkeitsleistungen	327,3
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 419,7
Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung	- 69,4
Alterspensionierungen	- 858
Auflösung infolge Tod	- 25,5
Auflösung infolge Invalidität mit Rentenfolge	- 16,3
Grundlagenwechsel	0
Übrige Veränderungen	- 1

Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2016

Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	1 204,9
Verzinsung (inkl. periodenfremden Zinses)	209,7
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	79,6
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen	20,1
Freizügigkeitsleistungen	308,9
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 415
Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung	- 62,6
Pensionierung mit Rentenfolge	- 789,6
Pensionierung mit Kapitalbezug	- 155,9
Auflösung infolge Tod	- 25,3
Auflösung infolge Invalidität mit Rentenfolge	- 19,4
Übertragung von zus. Mitteln bei koll. Austritt	- 38,9
Grundlagenwechsel	0
Übrige Veränderungen	1,1

Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2017



Massstab: 1 Mrd. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die übrigen Veränderungen beinhalten Korrekturen, periodenfremde und ausserordentliche Buchungen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Altersguthaben BVG

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF und Prozent

	Einheiten	30.12.16	31.12.17
Summe Altersguthaben BVG	CHF	5 183 895 081	5 266 268 415
BVG-Minimalzins, festgelegt durch Bundesrat	Prozent	1,25 %	1,00 %

Nebst dem Vorsorgekapital Versicherte führt PUBLICA die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG (Schattenrechnung). Damit wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Minimalleistungen auf jeden Fall erfüllt sind. Das ausgewiesene Altersguthaben nach BVG ist im Vorsorgekapital Versicherte enthalten.

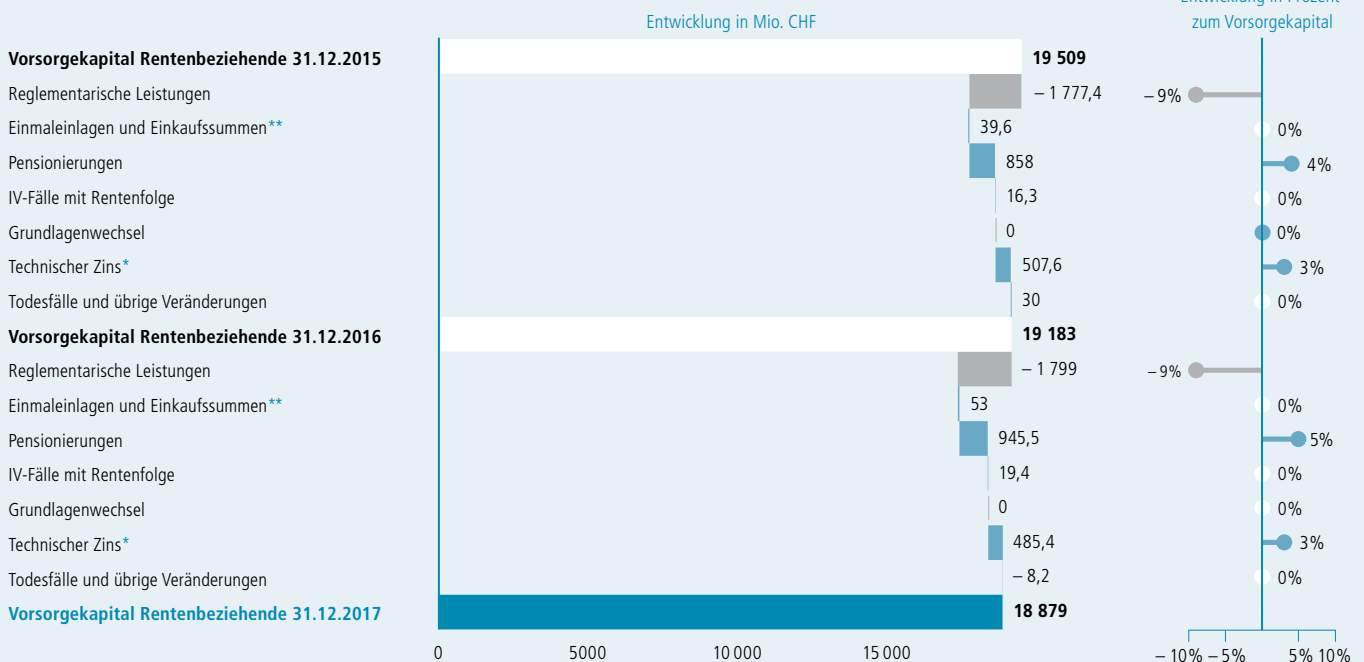


5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentenbeziehende

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende entspricht dem Barwert der laufenden Renten inklusive damit verbundener Anwartschaften und hat gegenüber dem Vorjahr um 303 Millionen Franken abgenommen.

Vorsorgekapital Rentenbeziehende

31.12.2015 bis 31.12.2017, in Mio. CHF und Prozent



* Approximative Berechnung

** Auskauf Rentenkürzungen und Renteneinkaufssummen

Massstab: 1 Mrd. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die Arbeitgebenden und die Arbeitnehmenden finanzieren teilweise den Auskauf von Rentenkürzungen, Überbrückungsrenten und weitere reglementarische Leistungen. Solche Einmaleinlagen und Einkaufssummen fliessen direkt in das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden.

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 421,5 Millionen Franken zugenommen.

Technische Rückstellungen

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Vorsorgewerke	31.12.2016	Bildung	Auflösung	31.12.2017
Rückstellung Grundlagenwechsel (Versicherte)	398 105 535	306 828 114	– 612 804	704 320 845
Rückstellung Grundlagenwechsel (Rentenbeziehende)	345 293 043	107 977 424	– 162 809	453 107 658
Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke	55 578 259	1 563 453	–	57 141 712
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	190 000 000	6 000 000	– 1 000 000	195 000 000
Rückstellung Tod und Invalidität	76 000 000	48 830	– 1 048 830	75 000 000
Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)	106 985 501	–	–	106 985 501
Rückstellung Verwaltungskosten und Teuerungszulage	26 268 439	299	– 24 723	26 244 015
Rückstellung Verwaltungskosten und Risikozuschlag	–	187 345	– 11 306	176 039
Total technische Rückstellungen Vorsorgewerke	1 198 230 777	422 605 464	– 2 860 472	1 617 975 770

Rückversicherung				
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	18 000 000	1 000 000	–	19 000 000
Rückstellung Tod und Invalidität	15 000 000	1 000 000	–	16 000 000
Rückstellung für Härtefälle (Versicherte / Rentenbeziehende)	14 118 949	–	– 22 104	14 096 845
Rückstellung für Härtefälle (Vorsorgewerke)	11 370 279	–	– 223 972	11 146 307
Total technische Rückstellungen Rückversicherung	58 489 228	2 000 000	– 246 076	60 243 152

Total technische Rückstellungen	1 256 720 006	424 605 464	– 3 106 548	1 678 218 921
--	----------------------	--------------------	--------------------	----------------------

5.5.1 Technische Rückstellungen Vorsorgewerke

Technische Rückstellungen sind Kapitalien, die mit den Altersguthaben der Versicherten und den Deckungskapitalien der Rentenbeziehenden zusammen die Verpflichtungen in der Bilanz darstellen. Sie dienen grundsätzlich einer Leistungsverpflichtung, die in den Vorsorgekapitalien nicht berücksichtigt ist. Ihre Bemessung erfolgt nach anerkannten Verfahren und nachvollziehbaren Annahmen.

Rückstellung Grundlagenwechsel

Diese Rückstellung finanziert vollständig oder teilweise den zusätzlichen Kapitalbedarf bei einer Anpassung der technischen Grundlagen. Die initiale Höhe der Rückstellung wird per Stichtag der Einführung aktualisierter Sterbetafeln neu festgelegt und danach jährlich um mindestens 0,6 Prozent erhöht. Damit werden Vorkehrungen für die künftige Entwicklung der Lebenserwartung getroffen, welche in den verwendeten technischen Grundlagen nicht reflektiert wird. Die Rückstellung kann zusätzlich dotiert werden, um die Auswirkungen auf die Leistungen der Versicherten und der Rentenbeziehenden bei einer Senkung des Umwandlungssatzes durch einen Grundlagenwechsel teilweise oder ganz aufzufangen.

Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke

Vorsorgewerke mit geschlossenen Beständen unterliegen mittel- oder langfristig dem Schwankungsrisiko infolge zu kleiner Bestände. Zur Abfederung dieses Risikos wird die Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke jährlich erhöht, bis sie der Höhe der reglementarischen Leistung eines Jahres entspricht.

Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Die Risikoprämien sind versicherungstechnisch so berechnet, dass sie die eintretenden Invaliditäts- und Todesfälle der laufenden Rechnung finanzieren. Im Bereich der Invalidität ist es allerdings nicht selten, dass zwischen dem Eintreten des Ereignisses und der endgültigen Abwicklung mehrere Jahre vergehen. Für den Ausweis eines periodengerechten Ergebnisses wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Rückstellung Tod und Invalidität

Mit der Rückstellung Tod und Invalidität können die durch die Risikoprämie nicht abgedeckten finanziellen Auswirkungen eines einmaligen ausserordentlichen Schadenjahres abgedeckt werden. Der Berechnung liegt ein Sicherheitsniveau von 99 Prozent zugrunde. Diese Rückstellung wird nur in Vorsorgewerken geführt,



welche für die Risiken Tod und Invalidität selber aufkommen und somit dem Schwankungsrisiko ausgesetzt sind.

Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)

Die Rückstellung für Garantien (Primatwechsel) hilft den zusätzlichen Kapitalbedarf bei einer Anpassung der technischen Grundlagen bei denjenigen Vorsorgewerken zu finanzieren, bei denen die Übergangsbestimmungen gemäss Art. 25 des PUBLICA-Gesetzes (statische Besitzstandsgarantie) angewendet wurden. Bis Ende 2016 diente die Rückstellung der Finanzierung des zusätzlichen Kapitalbedarfs aufgrund dieser Übergangsbestimmungen.

Rückstellung Verwaltungskosten und Teuerungszulage sowie Verwaltungskosten und Risikozuschlag

Für gewisse Rentenbestände existieren keine Arbeitgebenden mehr, die für den künftigen administrativen Verwaltungsaufwand aufkommen. Die Rückstellung Verwaltungskosten und Teuerungszulage dient der Finanzierung von künftigem administrativem Verwaltungsaufwand und allfälliger Teuerungszulagen. Diese Rückstellung ist ganz bestimmten Rentenbeständen im Vorsorgewerk «Nur Rentner Verwaltung PUBLICA» zugewiesen und wird dem Zweck entsprechend verwendet. Die Rückstellung Verwaltungskosten und Risikozuschlag dient der Finanzierung von künftigem administrativem Verwaltungsaufwand.

5.5.2 Technische Rückstellungen Rückversicherung

Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Analog den Vorsorgewerken führt auch die Rückversicherung PUBLICA eine Rückstellung für hängige Schadenfälle. Diese wird durch die Risikoprämie der rückversicherten Vorsorgewerke finanziert.

Rückstellung Tod und Invalidität

Entsprechend der Rückstellung hängige Schadenfälle ist für die Rückversicherung auch eine Rückstellung Tod und Invalidität Pflicht, da sie die Schwankungsrisiken im Schadenverlauf bei den rückversicherten Vorsorgewerken zu tragen hat.

Rückstellung für Härtefälle

Die Voraussetzungen für die Gewährung von freiwilligen Leistungen der Rückversicherung sind im «Härtefallreglement PUBLICA» festgelegt.

5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Siehe die Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2017 (Ziffer 12).

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (verstärkt). Die Verstärkung betrifft die in den Grundlagen verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten. Resultate der vergangenen Gewinn- und Verlustanalysen haben in den Risikoergebnissen gezeigt, dass das Sterbeverhalten der Rentenbeziehenden im PUBLICA-Bestand unter dem Mittelwert der BVG-2010-Grundlagen liegt. Deshalb werden Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die auf das Jahr 2018 extrapoliert wurden. PUBLICA verwendet Periodentafeln. Der technische Zinssatz beträgt bei den offenen Vorsorgewerken 2,75 Prozent sowie 2,25 Prozent bei den geschlossenen Vorsorgewerken.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es erfolgten im Jahr 2017 keine Änderungen der technischen Grundlagen und Annahmen. Einzelne Vorsorgewerke haben zur Finanzierung von Abfederungsmassnahmen einmalige und ausschliesslich für die Versicherten gebildete Zusatzrückstellungen für den Grundlagenwechsel in der Höhe von 0,7 Prozent des gesamten Vorsorgekapitals vorgenommen.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 ergibt sich als Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapital (Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen).

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2016	31.12.2017
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital	36 460 114 062	36 895 611 959
Wertschwankungsreserve	1 032 226 746	2 526 555 338
Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	11 735 962	94 678 397
Verfügbares Vermögen	37 504 076 770	39 516 845 693
Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	102,9%	107,1%

5.10 Ökonomischer Deckungsgrad

Für eine effektive Beurteilung der Situation der Kasse ist es sinnvoll, die Vorsorgeverpflichtungen marktnah zu bewerten und neben dem versicherungstechnischen auch einen ökonomischen Deckungsgrad zu berechnen. Bei der Berechnung des ökonomischen Deckungsgrads werden die Verpflichtungen mittels der aktuellen BVG-Grundlagen unter Berücksichtigung der Zinskurve von Bundesobligationen und Generationentafeln bewertet. Neben den Verpflichtungen gegenüber Rentenbeziehenden werden auch die potenziellen Verpflichtungen gegenüber Versicherten berücksichtigt, welche das frühestmögliche reglementarische Pensionierungsalter bereits erreicht haben. Diese potenzielle Verpflichtung ergibt sich aus den geltenden reglementarischen Bestimmungen für den Bezug einer Frühpensioniertenrente.

Die entsprechenden Berechnungen haben einen ökonomischen Deckungsgrad von 87,7 Prozent (Vorjahr 83,4 Prozent) ergeben.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement, Depotstellen

Die Kassenkommission trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung des Vermögens. Sie ist zuständig für den Erlass und die Änderungen des Anlagereglements und bestimmt die Anlagestrategie. Der Anlageausschuss berät die Kassenkommission in Anlagefragen und überwacht die Einhaltung des Anlagereglements und der Anlagestrategie.

Die Aktienanlagen erfolgen indexiert und replizieren die Marktentwicklung. Sämtliche Aktienportfolios werden durch externe Spezialisten bewirtschaftet. Die Obligationenportfolios werden durch das Asset Management PUBLICA und externe Spezialisten verwaltet. Die Bewirtschaftung erfolgt indexnah. Um die Nachteile einer vollständigen Replikation kapitalisierungsgewichteter Obligationenindizes zu vermeiden, sind zudem aktive Elemente mit relativ engen Tracking-Error-Vorgaben zugelassen. Illiquide Anlageklassen wie Immobilienanlagen Schweiz und International sowie Private Unternehmens- oder Infrastrukturanleihen werden aktiv bewirtschaftet und versuchen im Rahmen der Möglichkeiten vergleichbare Indizes nachzubilden.

Im Sinne eines «business continuity planning» wurde 2011 mit Pictet Asset Management ein optionaler Mandatsvertrag abgeschlossen: Für den Fall, dass das Asset Management PUBLICA plötzlich nicht mehr in der Lage ist, die intern verwalteten Mandate selber zu bewirtschaften, hat sich Pictet verpflichtet, die Mandate innert 48 Stunden zu übernehmen. Pictet Asset Management verwaltet diese treuhänderisch, bis PUBLICA wieder selber dazu in der Lage ist oder eine definitive Lösung gefunden wird.

Folgende Institutionen sind per Stichtag 31. Dezember 2017 mit der Verwaltung des Vermögens von PUBLICA betraut:



Vermögensverwaltung

2017

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Obligationen Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	SBI Eidgenossen	Indexnah	–	verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40 %) und inländische Schuldner (60 %)	Indexnah	–	verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pictet et Cie	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40 %) und inländische Schuldner (60 %)	Indexnah	08.12.11	verboten
Staatsanleihen EUR	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Deutschland (50 %), Frankreich (33 %) und Holland (17 %)	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen USD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI USA	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen GBP	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI UK	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen CAD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Kanada	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen AUD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Australia	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen SEK	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Sweden	Indexnah	–	verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	80 % Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index 1–10 Jahre 20 % Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index > 10 Jahre	Indexnah	–	verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	80 % Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index 1–10 Jahre 20 % Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index > 10 Jahre	Indexnah	–	verboten
Währungsabsicherung Inflationsgeschützte Staatsanleihen	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	22.05.14	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR ⁶	Union Investment Institutional GmbH	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (DE) ⁴	Barclays EUR Corporate	Indexnah	20.06.11	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR ⁶	Standard Life Investments Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays EUR Corporate ex Financials	Indexnah	25.08.11	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD ⁶	PIMCO Europe Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays USD Corporate Intermediate	Indexnah	04.05.11	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD ⁶	BlackRock Institutional Trust Company	Office of the Comptroller of the Currency (US) ⁴	Barclays USD Corporate Intermediate ex Financials	Indexnah	04.05.11	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen ⁶	UBS AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ³	JPM EMBIG Diversified Investment Grade (USD)	Indexnah enhanced	26.02.16	verboten
Private Unternehmensanleihen	MetLife Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.15	verboten
Private Unternehmensanleihen	Prcoa Capital Group Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.15	verboten
Private Infrastrukturanleihen	MetLife Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.15	verboten
Private Infrastrukturanleihen	Hastings Funds Management (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	02.09.15	verboten
Währungsabsicherung Unternehmensanleihen Fremdwährung	Record Currency Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	22.10.08	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	Ashmore Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	JPM GBI-EM Global Diversified	Indexnah enhanced	21.02.13	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	Investec Asset Management	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	JPM GBI-EM Global Diversified	Indexnah enhanced	21.02.13	verboten
Hypotheken Schweiz	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	Basis unteres Zinsband variable Hypotheken BEKB	Direktanlagen	–	verboten
Aktien Schweiz	Credit Suisse AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SMI	Indexiert	01.12.08	verboten
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SMI	Indexiert	02.12.08	verboten
Aktien Industrieländer ex Schweiz ⁶	Credit Suisse Funds AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ³	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25 %) ⁵ , Nordamerika (50 %) ⁵ , Japan (10 %) und Pazifik ex Japan (15 %)	Indexiert	09.11.05	verboten
Aktien Industrieländer ex Schweiz ⁶	BlackRock Advisors (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25 %), Nordamerika (50 %), Japan (10 %) und Pazifik ex Japan (15 %)	Indexiert	27.06.05	verboten

Vermögensverwaltung

2017

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Währungsabsicherung Aktien Industrieländer ex Schweiz	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	28.10.08	verboten
Aktien Schwellenländer ⁶	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	MSCI (net) Schwellenländer ⁵	Indexiert	19.08.10	verboten
Aktien Schwellenländer ⁶	Vanguard Asset Management Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	MSCI (net) Schwellenländer	Indexiert	19.08.10	verboten
Edelmetalle	Morgan Stanley & Co. International Plc	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	S&P GSCI TR Edelmetalle	Indexnah (Swaps)	02.11.09	verboten
Edelmetalle	JPMorgan Chase Bank, N.A.	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	London Gold Price PM Auction USD	Indexiert	20.05.15	verboten
Immobilien Schweiz	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	KGAST Immo Index	Direktanlagen	–	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	LIVIT AG	n/a	n/a	Direktanlagen	23.11.11	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Von Graffenried AG Liegenschaften	n/a	n/a	Direktanlagen	27.06.16	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Privera AG	n/a	n/a	Direktanlagen	27.06.16	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	psm Center Management AG	n/a	n/a	Direktanlagen	02.07.12	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Apleona GVA AG	n/a	n/a	Direktanlagen	01.07.14	verboten
Immobilienanlagen International USA	PGIM Inc.	U.S. Securities and Exchange Commission (SEC)	NCREIF NFI-ODCE	Immobilienfonds	19.09.17	verboten
Immobilienanlagen International USA	RREEF America L.L.C.	U.S. Securities and Exchange Commission (SEC)	NCREIF NFI-ODCE	Immobilienfonds	19.06.17	verboten

¹ Art. 48f Abs. 4 Bst. a. BVV2 registrierte Vorsorgeeinrichtungen nach Artikel 48 BVG

² Art. 48f Abs. 4 Bst. d. BVV2 Banken nach dem Bankengesetz

³ Art. 48f Abs. 4 Bst. f. BVV2 Fondsleitungen

⁴ Art. 48f Abs. 4 Bst. h. BVV2 im Ausland tätige Finanzintermediäre, die der Aufsicht einer ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen

⁵ Jeweils 50 % MSCI Kapitalgewicht, 25 % MSCI Minimum-Volatilität und 25 % MSCI fundamental gewichtete Indizes

⁶ Mandat in Einanlegerfonds

PUBLICA strebt in den einzelnen Anlagekategorien stets tiefe Kosten und faire, transparente Vereinbarungen an. Die Regelungen verbieten Partnern von PUBLICA, im Wertschriften- und Immobilienbereich Entschädigungen über die vertraglich vereinbarte Mandatsgebühr hinaus, insbesondere Rückvergütungen (Retrozessionen oder ähnliche Vermögensvorteile), entgegenzunehmen bzw. einzubehalten.

Die Wertschriften von PUBLICA werden bei folgenden Depotbanken verwahrt.

Global Custodian (Depotbank Wertschriften Ausland und Konsolidierung aller Vermögenswerte)	J.P. Morgan (Schweiz) AG Dreikönigstrasse 21 8022 Zürich	www.jpmorgan.com
---	--	--

Custodian Schweiz (Depotbank Wertschriften Schweiz)	Credit Suisse Custody & Transaction Services Uetlibergstrasse 231 8070 Zürich	www.credit-suisse.com
---	--	--

6.2 Inanspruchnahme von Erweiterungen (Art. 50 BVV2)

Die alternativen Anlageklassen Private Unternehmensanleihen und Private Infrastrukturanleihen werden mittels diversifizierter Mandate umgesetzt und sind keine kollektiven Anlagen im Sinne von Art. 53 Abs. 4 BVV2, weshalb die Erweiterung gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV2 in Anspruch genommen wird. Ein spezialisiertes Anlageteam gewährleistet die sorgfältige Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung dieser alternativen Anlageklassen. Die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke wird durch regelmässig durchgeführte Asset-und-Liability-Studien gewährleistet. Direkte Anlagen sind gemäss Art. 25 des Anlagereglements PUBLICA zulässig und eine angemessene Risikoverteilung innerhalb der Anlageklassen ist gewährleistet.



6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Aufgrund des positiven Betriebsergebnisses wurden Wertschwankungsreserven gebildet.

Zielgrösse und Berechnung Wertschwankungsreserve

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2016	2017
Wertschwankungsreserve 01.01.	259 798 210	1 032 226 746
Veränderung Wertschwankungsreserve zulasten (+) / zugunsten (-) Betriebsrechnung	772 428 536	1 494 328 591
Total Wertschwankungsreserve 31.12.	1 032 226 746	2 526 555 338
Reservedefizit Wertschwankungsreserve 31.12.	9 418 274 476	7 925 748 825
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	10 450 501 222	10 452 304 162
Wertschwankungsreserve in Prozent des Zielwertes	9,9 %	24,2 %
Zielwert der Wertschwankungsreserve in Prozent der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	28,7 %	28,3 %

Die Wertschwankungsreserve berücksichtigt gemäss «Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA» zwei verschiedene Elemente: das Schwankungsrisiko auf den Vermögensanlagen und das Schwankungsrisiko auf den Vorsorgeverpflichtungen.

Der für die Vermögensanlagen bestimmte Teil der Wertschwankungsreserve stellt die Tragbarkeit der Anlage Risiken sicher. Um die Renditeziele zu erreichen, ist es notwendig, Anlagerisiken einzugehen. Der festgelegte Prozentsatz ist abhängig von den Risiko- und Ertragseigenschaften der Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau und vom Betrachtungshorizont. Der Mindestzielwert wurde basierend auf einem Sicherheitsniveau von 97,5 Prozent und einem Betrachtungshorizont von einem Jahr auf 17,3 Prozent (Vorjahr 17,0 Prozent) der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen festgelegt.

Der für die Vorsorgeverpflichtungen bestimmte Teil der Wertschwankungsreserve hat zum Ziel, potenziell höhere Verpflichtungen aufzufangen. Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht 50 Prozent der Differenz zwischen dem mit dem technischen Zinssatz und dem mit dem risikolosen Zinssatz ermittelten Vorsorgekapital.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie liegt beim Asset Management PUBLICA. Ebenso fällt das Asset Management die taktischen Entscheide, vorübergehend von den Gewichtungen der Anlagestrategie abzuweichen, um gegenüber der Strategie einen Mehrwert zu generieren. Bei einem mehrjährigen Auf- oder Abbau von einzelnen Anlageklassen wird eine Pro-rata-Strategie berechnet, damit die Transaktionen auf der Zeitachse hinsichtlich Opportunitäts- und Transaktionskosten bestmöglich diversifiziert werden.

Von den insgesamt 39,4 Milliarden Franken Vermögensanlagen (ohne flüssige Mittel und Forderungen) sind 35,7 Milliarden Franken in der Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke und 3,6 Milliarden Franken in derjenigen der geschlossenen Vorsorgewerke investiert. Die restlichen Vermögensanlagen von 0,1 Milliarden Franken wurden gemäss der risikoärmeren Anlagestrategie der Rückversicherung PUBLICA angelegt. In der Bilanz ist die Zusammensetzung der Vermögensanlagen der einzelnen Anlagekategorien detailliert ersichtlich.

Anlagestrategie – offene Vorsorgewerke

2017, in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2017	Pro-rata- Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
Geldmarkt	1,3%	3,0%	3,0%	0%	200%
Obligationen Eidgenossen	5,7%	6,0%	6,0%	80%	120%
Obligationen CHF ex Eidgenossen	11,2%	12,0%	10,0%	80%	120%
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	4,1%	4,2%	2,5%	50%	150%
Staatsanleihen USD währungsgesichert	2,5%	2,6%	1,5%	50%	150%
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	1,8%	1,8%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	1,7%	1,8%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen AUD währungsgesichert	1,7%	1,8%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen SEK währungsgesichert	1,3%	1,3%	1,0%	0%	200%
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	13,1%	13,5%	8,0%	80%	120%
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,6%	1,5%	1,5%	50%	150%
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	4,6%	4,5%	4,5%	50%	150%
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6,2%	6,0%	6,0%	80%	120%
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	7,3%	7,0%	7,0%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	7,0%	7,0%	7,0%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	14,3%	14,0%	14,0%	80%	120%
Private Unternehmensanleihen währungsgesichert	1,4%	1,4%	2,0%	50%	150%
Private Infrastrukturanleihen währungsgesichert	1,0%	1,0%	2,0%	50%	150%
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen währungsgesichert	3,0%	3,0%	3,0%	80%	120%
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	4,2%	4,0%	4,0%	80%	120%
Hypotheken Schweiz	0,4%	0,0%	0,0%		
Aktien Schweiz	3,1%	3,0%	3,0%	50%	150%
Aktien Europa teilweise währungsgesichert	4,6%	4,3%	4,3%	50%	150%
Aktien Nordamerika teilweise währungsgesichert	8,9%	8,5%	8,5%	50%	150%
Aktien Pazifik teilweise währungsgesichert	4,6%	4,2%	4,2%	50%	150%
Aktien Industrieländer ex Schweiz teilweise währungsgesichert	18,1%	17,0%	17,0%	50%	150%
Aktien Schwellenländer	9,6%	9,0%	9,0%	50%	150%
Edelmetalle teilweise währungsgesichert	2,1%	2,0%	2,0%	80%	120%
Immobilienanlagen Schweiz	5,1%	5,0%	7,0%	80%	120%
Immobilienanlagen International währungsgesichert	0,2%	0,1%	4,0%	80%	120%
Total	100,0%	100,0%	100,0%		
Total nicht währungsgesichert	18,8%	17,7%	17,7%		
Total währungsgesichert	81,2%	82,3%	82,3%		
Total in CHF Mio.	35 720				

Bei der Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke konnte im Verlauf des Jahres der Anteil in Immobilienanlagen Ausland sowie privaten Unternehmens- und Infrastrukturanleihen gemäss der langfristigen Strategie erhöht werden. Im selben Umfang reduzierte sich der Anteil an Obligationenanlagen aus Industrieländern ausserhalb der Schweiz. Innerhalb dieser Staatsanleihen wurden die USA zugunsten der Portfolios mit Staatsanleihen von Australien und Schweden reduziert.

Bei Aktien- und Obligationenanlagen aus Industrieländern ausserhalb der Schweiz sind Fremdwährungsrisiken zu 80 Prozent bzw. zu 100 Prozent mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Aus ökonomischen Gründen nicht abgesichert sind Währungen aus Schwellenländern. Die derivativen Finanzinstrumente sind in den zugehörigen Anlagekategorien bilanziert.



Anlagestrategie – geschlossene Vorsorgewerke

2017, in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2017	Pro-rata- Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
Geldmarkt	2,4 %	3,0 %	3,0 %	0 %	200 %
Obligationen Eidgenossen	25,2 %	26,0 %	26,0 %	80 %	120 %
Obligationen CHF ex Eidgenossen	9,3 %	10,0 %	10,0 %	80 %	120 %
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,5 %	1,5 %	1,6 %	50 %	150 %
Staatsanleihen USD währungsgesichert	0,9 %	0,9 %	1,0 %	50 %	150 %
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	0,7 %	0,7 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	0,6 %	0,7 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen AUD währungsgesichert	0,6 %	0,7 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen SEK währungsgesichert	0,5 %	0,5 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	4,8 %	5,0 %	5,0 %	80 %	120 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,3 %	1,2 %	1,2 %	50 %	150 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	3,9 %	3,8 %	3,8 %	50 %	150 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	5,2 %	5,0 %	5,0 %	80 %	120 %
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	6,9 %	6,5 %	6,5 %	50 %	150 %
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	6,5 %	6,5 %	6,5 %	50 %	150 %
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	13,4 %	13,0 %	13,0 %	80 %	120 %
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen währungsgesichert	5,4 %	5,0 %	5,0 %	80 %	120 %
Aktien Schweiz	3,1 %	3,0 %	3,0 %	50 %	150 %
Aktien Europa teilweise währungsgesichert	1,9 %	1,7 %	1,7 %	50 %	150 %
Aktien Nordamerika teilweise währungsgesichert	3,7 %	3,5 %	3,5 %	50 %	150 %
Aktien Pazifik teilweise währungsgesichert	1,9 %	1,8 %	1,8 %	50 %	150 %
Aktien Industrieländer ex Schweiz teilweise währungsgesichert	7,5 %	7,0 %	7,0 %	50 %	150 %
Edelmetalle teilweise währungsgesichert	3,2 %	3,0 %	3,0 %	80 %	120 %
Immobilienanlagen Schweiz	20,5 %	20,0 %	20,0 %	80 %	120 %
Total	100,0 %	100,0 %	100,0 %		
Total nicht währungsgesichert	3,6 %	3,4 %	3,4 %		
Total währungsgesichert	96,4 %	96,6 %	96,6 %		
Total in CHF Mio.	3 606				

Die Pro-rata-Strategie der geschlossenen Vorsorgewerke entspricht per Ende Jahr der langfristigen Strategie.

Innerhalb der einzelnen Anlagekategorien sind die Anlagen breit diversifiziert. Beispielsweise enthalten die direkt gehaltenen privaten Unternehmensanleihen 115 (Vorjahr 43) und private Infrastrukturanleihen 29 (Vorjahr 15) Investitionen. Diese sind auf verschiedene Länder, Währungen, Sektoren und Laufzeiten verteilt.

Internationale Immobilienanlagen sind in mehrere diversifizierte, nicht kotierte Immobilienfonds in den USA investiert. Das von PUBLICA direkt gehaltene Schweizer Immobilienportfolio umfasst unverändert zum Vorjahr 67 Liegenschaften und eine Projektentwicklung. Dieses umfasst 61 Prozent Wohnliegenschaften, 24 Prozent Geschäftsliegenschaften sowie 15 Prozent Wohn- und Geschäftsliegenschaften.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2017 bestehen folgende offene Derivatpositionen:

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Besicherung

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

31.12.2017	Nettowieder- beschaffungswert	Basiswertäquivalent engagement- erhöhende Derivate in Mio.	Basiswertäquivalent engagement- reduzierende Derivate in Mio.	Erhaltene Sicherheiten	Verpfändete Sicherheiten
Swaps (Zinssatz)	19 174 857	175	–	19 176 037	–
Swaps (Edelmetalle)	7 002 471	258	–	4 563 000	–
Devisentermingeschäfte	– 71 260 766	311	– 20 812	–	258 053 404
Aktien-Futures	2 361 258	126	–	–	–
Obligationen-Futures	288 597	75	– 94	–	–
31.12.2016	Nettowieder- beschaffungswert	Basiswertäquivalent engagement- erhöhende Derivate in Mio.	Basiswertäquivalent engagement- reduzierende Derivate in Mio.	Erhaltene Sicherheiten	Verpfändete Sicherheiten
Swaps (Zinssatz)	25 279 637	175	–	25 085 572	–
Swaps (Edelmetalle)	– 3 350 895	166	–	–	5 744 089
Devisentermingeschäfte	– 155 112 541	263	– 19 628	–	364 903 871
Aktien-Futures	622 618	95	–	–	–
Obligationen-Futures	418 680	117	– 42	–	–

Zinssatzswaps werden zur Steuerung der Zinsrisiken eingesetzt. Ein Drittel der Investitionen in Edelmetalle wird mittels einer entsprechenden Swap-Transaktion abgebildet. Die Devisentermingeschäfte dienen der strategischen Absicherung der Fremdwährungsrisiken und reduzieren damit das Fremdwährungsrisiko des Gesamtvermögens. Die Aktienindex-Futures dienen der effizienten Reinvestition von bereits in den Aktienindizes enthaltenen, aber noch nicht ausgeschütteten Dividenden.

Für die effiziente Bewirtschaftung der Gegenparteirisiken bei den Währungsabsicherungsprogrammen verwendet PUBLICA einen Prime Brokerage Setup. Per Ende 2017 sind HSBC und Deutsche Bank die beiden FX-Prime-Broker. Die Währungsmanager handeln auf kompetitiver Basis mit einer breiten Palette von Banken. Diese geben die Transaktionen einem der beiden FX-Prime-Broker von PUBLICA weiter, der gegen eine Gebühr als zentrale Gegenpartei alle Devisentermingeschäfte abwickelt. Ein Gegenparteirisiko besteht damit nur gegenüber den beiden FX-Prime-Brokern. Dieses ist mit Sicherheiten in Form von Staatsobligationen abgedeckt, die täglich ausgetauscht werden, um das Gegenparteirisiko tief zu halten.

Um die Gegenparteirisiken bei den Zinssatz- und dem Edelmetallswap abzusichern, sind auch diese Positionen mit Sicherheiten hinterlegt.

Die notwendigen Unterlegungen für alle engagementerhöhenden Derivate sind in liquiden Mitteln und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden. Damit ist eine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeschlossen.



6.6 Offene Kapitalzusagen

Es bestehen folgende offene Kapitalzusagen per 31. Dezember 2017:

Offene Kapitalzusagen pro Anlagekategorie

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Anlagekategorie	2016	2017
Private Unternehmensanleihen	16 266 453	38 536 217
Private Infrastrukturanleihen	13 186 455	19 773 823
Immobilienanlagen International	–	181 059 200
Total offene Kapitalzusagen	29 452 908	239 369 240

Die offenen Kapitalzusagen ergeben sich aus zeitlichen Verzögerungen zwischen der Investitionszusage und dem Kapitalabruf bei nicht kotierten ausländischen Immobilienfonds sowie bei nicht kotierten privaten Unternehmens- und Infrastrukturanleihen.

6.7 Securities Lending

PUBLICA hat mit J.P. Morgan einen Securities-Lending-Vertrag für ausländische Wertschriften abgeschlossen. J.P. Morgan nimmt dabei die Rolle eines Agenten wahr. Bei den Entleihern handelt es sich um erstklassige Gegenparteien, die sorgfältig ausgesucht und laufend überwacht werden. Als Sicherheiten akzeptiert PUBLICA ausschliesslich Staatsanleihen mit einem hohen Kreditrating. Per 31. Dezember 2017 waren Titel in der Höhe von 814,1 Millionen Franken (gegenüber 1172,7 Millionen Franken im Vorjahr) ausgeliehen.

Die Securities-Lending-Transaktionen stehen im Einklang mit den auf Pensionskassen anwendbaren Anlagevorschriften, welche auf die entsprechende Regelung für schweizerische kollektive Kapitalanlagen verweisen (Art. 55 KAG, Art. 76 KKV, KKV-FINMA).

6.8 Nettoergebnis aus Vermögensanlage

In der Betriebsrechnung ist die Zusammensetzung der Nettoergebnisse der einzelnen Anlagekategorien detailliert ersichtlich.

6.9 Performance

Ziel der Performance-Messung ist es, möglichst detailliert und sachgerecht den Einfluss der Marktentwicklung und der Anlageentscheide auf das Anlagevermögen auszuweisen. Die Performance wird als Verhältnis von Ertrag zum durchschnittlich investierten Anlagekapital berechnet. Dabei werden laufende Erträge wie Coupons- und Dividendenzahlungen, Kapitalgewinne und -verluste sowie der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt («total return»). Mittelzu- und -abflüsse beeinflussen die Höhe des durchschnittlich investierten Kapitals ebenfalls. Auch der Zeitpunkt der Mittelflüsse spielt eine Rolle. Die Performance-Rechnung von PUBLICA wird durch den Global Custodian erstellt, mit den Asset-Managern abgeglichen und durch den Investment Controller überprüft. Sie ist um die Mittelflüsse bereinigt und basiert auf einer täglichen Bewertung der Wertschriften.

Netto-Performance

2017, in CHF und Prozent, nach Abzug des gesamten Vermögensverwaltungsaufwandes

	Performance Portfolio	Performance Benchmark	Abweichung Portfolio-Benchmark	Vermögensanlagen CHF Mio.
Geldmarkt	– 0,63 %	– 0,88 %	0,25 %	550
Obligationen Eidgenossen	– 0,35 %	– 0,42 %	0,07 %	2 953
Obligationen CHF ex Eidgenossen	0,08 %	0,09 %	– 0,01 %	4 442
Staatsanleihen EUR	– 1,94 %	– 2,00 %	0,06 %	1 532
Staatsanleihen USD	– 0,01 %	0,09 %	– 0,10 %	926
Staatsanleihen GBP	0,57 %	0,45 %	0,12 %	654
Staatsanleihen CAD	– 1,70 %	– 1,95 %	0,25 %	625
Staatsanleihen AUD	0,30 %	0,57 %	– 0,27 %	620
Staatsanleihen SEK	– 0,39 %	– 0,22 %	– 0,17 %	501
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	– 0,59 %	– 0,59 %	0,00 %	4 859
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	0,61 %	0,52 %	0,09 %	2 389
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	1,85 %	1,65 %	0,20 %	2 870
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	1,19 %	1,33 %	– 0,14 %	2 714
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	1,53 %	1,49 %	0,04 %	5 583
Private Unternehmensanleihen	3,20 %	2,45 %	0,75 %	507
Private Infrastrukturanleihen	2,43 %	2,57 %	– 0,14 %	362
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	6,47 %	6,40 %	0,07 %	1 270
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	10,92 %	10,47 %	0,45 %	1 518
Hypotheken Schweiz	1,63 %	2,25 %	– 0,62 %	129
Aktien Schweiz	17,81 %	17,73 %	0,08 %	1 210
Aktien Industrieländer ex Schweiz	16,68 %	16,87 %	– 0,19 %	6 717
Aktien Schwellenländer	29,35 %	29,91 %	– 0,56 %	3 444
Edelmetalle	8,51 %	8,45 %	0,06 %	882
Immobilienanlagen Schweiz	4,53 %	5,51 %	– 0,98 %	2 558
Immobilienanlagen International	0,01 %	0,36 %	– 0,35 %	53
Total	6,75 %	6,61 %	0,14 %	39 428
Total ohne Währungsabsicherung	8,27 %	8,16 %	0,11 %	39 502
Offene Vorsorgewerke	7,14 %	6,98 %	0,16 %	35 720
Geschlossene Vorsorgewerke	3,31 %	3,36 %	– 0,05 %	3 606
Rückversicherung	0,07 %	0,09 %	– 0,02 %	102



6.10 Vermögensverwaltungsaufwand

Mit einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent beträgt der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand 20,4 Basispunkte (Vorjahr 21,4 Basispunkte). Im Einzelnen setzt sich der Vermögensverwaltungsaufwand aus den in der folgenden Tabelle aufgeführten Hauptpositionen zusammen:

Vermögensverwaltungsaufwand

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2016	2017
Externe Vermögensverwalter Wertschriften	– 22 788 052	– 23 649 717
Externe Vermögensverwalter Immobilien	– 6 177 816	– 6 197 292
Externe Vermögensverwalter Hypotheken	– 168 356	– 161 020
Interne Vermögensverwalter Wertschriften	– 5 212 010	– 6 283 128
Interne Vermögensverwalter Immobilien	– 2 755 139	– 2 412 997
Vermögensverwalteraufwand	– 37 101 373	– 38 704 154
Depotgebühren und -verwaltung	– 7 549 357	– 4 908 502
Depotstellenaufwand	– 7 549 357	– 4 908 502
TER-Aufwand (TER-Kosten)	– 44 650 728	– 43 612 654
Stempelsteuer	– 12 084 058	– 10 589 894
Quellensteuer (nicht rückforderbar)	– 16 724 644	– 16 999 225
Übrige Steuern	–	–
Steuern	– 28 808 702	– 27 589 119
Handelsgebühren, Kommissionen, weitere Kosten	– 5 568 847	– 7 302 575
Transaktionsaufwand	– 5 568 847	– 7 302 575
Transaktionsaufwand und Steuern (TTC-Kosten)	– 34 377 549	– 34 891 694
Investment Controller	– 179 280	– 179 280
Sonstige Beratungen (Legal, Tax, ALM etc.)	– 289 000	– 456 063
Übriger Aufwand (SC-Kosten)	– 468 280	– 635 343
Total Vermögensverwaltungsaufwand	– 79 496 557	– 79 139 691
Durchschnittliche kostentransparente Kapitalanlagen	37 144 243 674	38 802 493 817
TER-Aufwand (TER-Kosten) in Basispunkten	12,0	11,2
Transaktionsaufwand und Steuern in Basispunkten	9,3	9,0
Übriger Aufwand in Basispunkten	0,1	0,2
Vermögensverwaltungsaufwand in Basispunkten	21,4	20,4
Summe aller in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	–	–
Kostentransparenzquote	100%	100%

Der Aufwand für externe Vermögensverwalter Immobilien bezieht auch den Aufwand für die Liegenschaftsbewertung und -bewirtschaftung mit ein. Die internen Vermögensverwalteraufwände umfassen neben dem Personalaufwand samt Sozialleistungen insbesondere alle Aufwände im Bereich Wertschriftenbuchhaltung und einen Anteil am Infrastrukturaufwand des Betriebs PUBLICA.

Der Depotstellenaufwand beinhaltet nebst Depotgebühren und -verwaltungskosten den Aufwand für die Besicherungsprozesse, insbesondere das Collateral-Management sowie die periodische Berichterstattung.

Der Vermögensverwaltungsaufwand erfasst die im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung stehende professionelle Beratung durch den Investment Controller, ALM-Studien und weitere Beratungen.

PUBLICA verbucht Kollektivanlagen, wie beispielsweise Einanlegerfonds, vollständig kostentransparent und berücksichtigt den damit zusammenhängenden Transaktions- und Steueraufwand vollumfänglich. Bei einem Vergleich mit Pensionskassen, welche das Vermögen in Kollektivanlagen angelegt haben und in der Betriebsrechnung den Vermögensverwaltungsaufwand nur aufgrund der Kostenkennzahl TER berechnen, ist

ein reduzierter Vermögensverwaltungsaufwand auf TER-Basis in der Höhe von 11,2 Basispunkten zu verwenden (Vorjahr 12,0 Basispunkte).

Im Vermögensverwaltungsaufwand nicht berücksichtigt ist der Depotstellenaufwand im Zusammenhang mit dem Securities Lending. Der entsprechende Aufwand in der Höhe von 0,9 Millionen Franken (Vorjahr 1,1 Millionen Franken) wird direkt mit den Erträgen verrechnet. Ebenfalls nicht berücksichtigt ist der Transaktionsaufwand auf Fremdwährungsgeschäften, vor allem in nicht frei handelbaren Währungen. Dieser Transaktionsaufwand wird von der Depotstelle in den Spread eingerechnet und beträgt 0,5 Millionen Franken (Vorjahr 0,4 Millionen Franken).

Bei der Berechnung der Performance wird der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt.

6.11 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

Aufgrund der spezialgesetzlichen Voraussetzungen von PUBLICA sind die Begrenzungen von Art. 57 und 58 BVV2 über Anlagen beim Arbeitgeber Bund nicht anwendbar. Die mit entsprechenden Vermögensverwaltungsmandaten betrauten Banken sind ermächtigt, Forderungen an den Bund, zum Beispiel Obligationen, zu übernehmen.

In den Zuweisungen der Arbeitgeber-Beitragsreserve sind unter anderem die Überschüsse berücksichtigt worden, die aufgrund der guten Risikoergebnisse der Rückversicherung PUBLICA generiert wurden. Dies betrifft diejenigen Vorsorgewerke, die ihre Risiken kongruent rückversichert haben. Verwendet wurde die Arbeitgeber-Beitragsreserve insbesondere für Arbeitgeberbeiträge.

Es erfolgte keine Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve, da die Höhe der Verzinsung abhängig vom Deckungsgrad sowie vom BVG-Mindestzinssatz ist.

Arbeitgeber-Beitragsreserve

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2016	2017
Arbeitgeber-Beitragsreserve 01.01.	31 354 607	38 090 013
Zuweisungen	7 716 802	5 435 013
Verwendung	– 1 061 726	– 478 358
Zinsen	80 329	–
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve 31.12.	38 090 013	43 046 669



7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Betriebsvermögen, Betriebskapital und Verbindlichkeiten des Betriebs

Das Betriebsvermögen des Betriebs PUBLICA setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen, Betriebskapital und Verbindlichkeiten Betrieb PUBLICA

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2016	31.12.2017
Umlaufvermögen	17 855 603	15 328 896
Anlagevermögen	1 880 069	1 852 947
Betriebsvermögen Betrieb PUBLICA	19 735 672	17 181 842
Verbindlichkeiten	6 442 882	3 718 386
Betriebskapital	13 292 789	13 463 456
Betriebskapital und Verbindlichkeiten Betrieb PUBLICA	19 735 672	17 181 842

Zur Sicherstellung der operationellen Handlungsfähigkeit sowie als Risikokapital für ausserordentliche operationelle Verpflichtungen ist der Betrieb PUBLICA mit eigenem Betriebskapital ausgestattet. Dieses wird analog zu dem Stiftungskapital ausgewiesen.

7.2 Verwaltungsrechnung Betrieb

Die Ressourcen des Betriebs PUBLICA fliessen in die Administration der Versicherten und Rentenbeziehenden sowie in Teile der Vermögensverwaltung. Die Positionen der allgemeinen Verwaltung setzen sich aus Aufwänden für beide Verwaltungsbereiche zusammen. Der Ausweis des administrativen Verwaltungsaufwands erfolgt unter Abzug der Umlagen an das Asset Management. Die entsprechenden Aufwände sind unter Ziffer 6.10 beim Vermögensverwaltungsaufwand unter den Positionen «interne Vermögensverwalter, übriger Aufwand» sowie als Bestandteil des Depotstellenaufwandes ausgewiesen. Die Position «Marketing und Werbung» enthält den Sachaufwand im Zusammenhang mit der Kundengewinnung.

Administrativer Verwaltungsaufwand

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2016	2017
Personalaufwand	– 18 716 410	– 19 087 953
Sachaufwand	– 9 771 207	– 8 943 182
Finanzaufwand	– 164 784	– 971
Umlagen ins Asset Management	9 928 074	10 830 514
Allgemeine Verwaltung	– 18 724 327	– 17 201 592
Marketing und Werbung	– 19 579	–
Revisionsstelle	– 230 542	– 232 018
Experte für berufliche Vorsorge	– 245 738	– 251 519
Aufsichtsbehörde	– 20 047	– 102 019
Aufwandsüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+) Betriebskapital Betrieb PUBLICA	–	– 170 667
Administrativer Verwaltungsaufwand	– 19 240 232	– 17 957 814
Anzahl Versicherte	63 863	63 632
Anzahl Rentenbeziehende	42 533	42 282
Total Versicherte und Rentenbeziehende	106 396	105 914
Administrativer Verwaltungsaufwand pro Versicherten bzw. Rentenbeziehenden	181	170

Die Aufwände der allgemeinen Verwaltung werden transparent und verursachergerecht der Vermögensverwaltung und der administrativen Verwaltung verrechnet. PUBLICA bezieht Leistungen von angeschlossenen Arbeitgebenden zu Marktkonditionen und erhält keine verdeckten Zuschüsse. In einem weiteren Schritt erfolgt die Zuordnung der administrativen Verwaltungskosten auf die einzelnen Vorsorgewerke. Während

die Verteilung auf die beiden Verwaltungsbereiche grösstenteils mittels Umlagen geschieht, ist sie bei der Zuweisung auf die einzelnen Vorsorgewerke mehrheitlich prozessgesteuert. Dabei leiten sich die definierten Prozesse direkt aus den Dienstleistungen ab, die bei der Administration der versicherten und der rentenbeziehenden Personen erbracht werden (zum Beispiel Eintritts-, Austritts-, Rentenberechnungen und Mutationen). Die Verrechnung berücksichtigt die mengenmässige Beanspruchung.

7.3 Nicht-technische Rückstellungen

Nicht technische Rückstellungen

2017 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2016	31.12.2017
Rückstellung Kostenschwankungen	38 570 704	40 052 607
Latente Steuern	106 398 808	105 587 031
Rückstellung Betriebskapital Rückversicherung	70 817 000	–
Nicht technische Rückstellungen	215 786 512	145 639 638

Die von den Arbeitgebenden geleisteten Kostenprämien werden den effektiv verursachten Verwaltungskosten gegenübergestellt. Überschüsse in der Höhe von 1,5 Millionen Franken fliessen in die nicht technischen Rückstellungen der Vorsorgewerke. Ungedekte administrative Verwaltungskosten werden daraus finanziert.

Gemäss Art. 27 und 43 des Reglements «Rückstellungen und Reserven» beträgt die obere Schranke dieser Rückstellung zwei Drittel der Jahreskostenprämie des abgeschlossenen Rechnungsjahres. Die untere Schranke beträgt einen Drittel. Werden diese Zielwerte über- bzw. unterschritten, werden mit den betroffenen Arbeitgebenden Verhandlungen zwecks Festlegung neuer Kostentarife aufgenommen, sofern nichts anderes vereinbart wurde.

Die latenten Steuern auf dem Immobilienportfolio wurden im Berichtsjahr um 0,8 Millionen Franken reduziert (Vorjahr mit einmaliger Bewertungsanpassung 58,73 Millionen Franken). Veränderungen werden über das entsprechende Konto in der Betriebsrechnung gebildet respektive aufgelöst.

Die Rückstellung für Betriebskapital Rückversicherung in der Höhe von 70,8 Millionen Franken wurde aufgelöst und wird nicht mehr als Teil der Rückstellungen ausgewiesen.



8 Auflagen der Aufsichtsbehörden

Es bestehen zurzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörden. PUBLICA ist von der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) aufgefordert worden, betreffend Umsetzung von Art. 50 Abs. 2 BVG über den Stand zu informieren. Dieser Artikel besagt, dass seit dem 1. Januar 2015 bei Einrichtungen des öffentlichen Rechts entweder die Bestimmungen über die Leistungen oder jene über die Finanzierung von der betreffenden öffentlich-rechtlichen Körperschaft erlassen werden können. Die Auslegung dieser Bestimmung sowie allfällige Widersprüche zu den Bestimmungen zum Bundespersonalrecht und zum PUBLICA-Gesetz sind Gegenstand weiterer Abklärungen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Vorsorgewerke in Unterdeckung

Per 31. Dezember 2017 befinden sich keine Vorsorgewerke in Unterdeckung.

PUBLICA überwacht die Situation der geschlossenen Vorsorgewerke eng, da die Möglichkeiten für geschlossene Rentnerbestände, sich aus eigener Kraft aus einer Unterdeckung zu befreien, eingeschränkt sind und dies eine zusätzliche finanzielle Unterstützung notwendig machen kann. Die Kassenkommission steht daher in engem Kontakt mit dem Bund. Ziel ist die Ausarbeitung einer Vorlage, um die finanzielle Stabilität der geschlossenen Vorsorgewerke langfristig zu sichern.

9.2 Verpfändung von Aktiven

Für derivative Finanzinstrumente, welche nicht an einer Börse abgeschlossen werden, hat PUBLICA industrieübliche Rahmenverträge vereinbart. Bei wesentlichen Vertragsparteien sehen diese eine Besicherung der Verpflichtungen mit Effekten oder Barmitteln vor. Die Höhe der verpfändeten Aktiven für laufende (offene) derivative Finanzinstrumente ist in Kapitel 6.5 ersichtlich.

9.3 Laufende Rechtsverfahren

Die derzeit offenen Rechtsfälle betreffen Einzelfälle und deuten nicht auf systematische Probleme hin.

9.4 Kollektive Austritte

Kollektive Austritte sind im Kapitel 1.6 erwähnt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen.

11 Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG Audit

Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 17
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Kassenkommission der

Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 37 bis 70), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Kassenkommission

Die Kassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Kassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Kassenkommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern
*Bericht der Revisionsstelle
an die Kassenkommission*

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Kassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Schneider
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 27. März 2018

12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge

ALLVISA | VORSORGE

Auftrag

Die Allvisa AG wurde von der Kassenkommission der Sammeleinrichtung PUBLICA (im Folgenden „Pensionskasse“ genannt) beauftragt, ein versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2017 im Sinne von Art. 52e BVG zu erstellen.

Unabhängigkeitserklärung

Als Experte für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52a Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass wir

- über die Zulassung durch die Obergerichtskommission im Sinne von Art. 52d BVG verfügen;
- im Sinne von Art. 40 BVV 2 sowie im Sinne der Weisung der Obergerichtskommission BV W-03/2013 unabhängig sind;
- das vorliegende Gutachten nach den Grundsätzen und Richtlinien der Schweizerischen Aktuarvereinigung und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten durchgeführt haben. Insbesondere wird die Fachrichtlinie 5 "Mindestanforderung an die Prüfung der Vorsorgeeinrichtung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG" der schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten umgesetzt, welche in der Weisung der Obergerichtskommission BV W-03/2014 für alle zugelassenen Experten für verbindlich erklärt und ausgeweitet wurde. Ebenso wird die Fachrichtlinie 7 "Prüfung von Vorsorgeeinrichtung mit mehreren Vorsorgewerken gemäss Art. 52e BVG" der schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten eingehalten.

Zur Verfügung stehende Unterlagen

Die für die Berechnungen relevanten Daten für die aktiven Versicherten und für die Rentner haben wir von der Verwaltung der Pensionskasse erhalten.

Berechnung des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals

Wir haben die Berechnungen der Pensionskasse für die Festlegung der Höhe des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals geprüft. Wir können die Richtigkeit der folgenden Werte bestätigen

– Total Vorsorgekapital Versicherte	CHF	16'337'907'283
– Total Vorsorgekapital Rentner	CHF	18'879'485'754
– Total technische Rückstellungen	CHF	1'678'218'921

Expertenbestätigung

Entsprechend unseren Aufgaben als Experte für berufliche Vorsorge halten wir fest, dass per 31. Dezember 2017

- die zur Anwendung kommenden technischen Zinssätze von 2.75 % bzw. 2.25 % aus unserer Sicht nicht angemessen sind (Die Kassenkommission hat jedoch an ihrer Klausurtagung vom 25./26. Januar 2018 bereits eine Senkung der technischen Zinssätze per 1. Januar 2019 beschlossen, vgl. dazu die Ausführungen bei den Empfehlungen);



ALLVISA | VORSORGE

- die zur Anwendung kommenden technischen Grundlagen BVG 2010 (PT 2018) für die Pensionskasse angemessen sind (Auch hier hat die Kassenkommission an ihrer Klausurtagung vom 25./26. Januar 2018 bereits eine Umstellung auf die technischen Grundlagen BVG 2015 beschlossen);
- der konsolidierte Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 107.1 % beträgt;
- der konsolidierte ökonomische Deckungsgrad 87.7 % beträgt;
- die Pensionskasse ausreichend Schutz dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG);
- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der offenen Vorsorgewerke 106.6 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen offenen Vorsorgewerke zwischen 105.9 % und 110.5 % liegen;
- die offenen Vorsorgewerke weisen eine eingeschränkte Risikofähigkeit auf;
- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der geschlossenen Vorsorgewerke 109.5 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen geschlossenen Vorsorgewerke zwischen 105.7 % und 116.1 % liegen;
- die geschlossenen Vorsorgewerke weisen eine eingeschränkte Risikofähigkeit auf;
- die Wertschwankungsreserve - konsolidiert betrachtet - 24.2 % ihres Zielwerts beträgt;
- die technischen Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement zur Festlegung der Rückstellungspolitik gemäss Art. 48e BVV 2 stehen und die Pensionskasse im Sinne von Art. 43 BVV 2 ausreichende Rückdeckungsmassnahmen getroffen hat;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG).

Die Kassenkommission hat an ihrer Sitzung vom 25. Januar 2018 beschlossen, den technischen Zinssatz in den offenen Vorsorgewerken von 2.75 % auf 2.00 % und in den geschlossenen Vorsorgewerken von 2.25 % auf 1.25 % per 1. Januar 2019 zu senken. Weiter wird der Wechsel der technischen Grundlagen von BVG 2010 (PT 2018) auf BVG 2015 (PT 2022) vollzogen. Wir begrüssen diese Massnahmen, da dadurch die Stabilität der Vorsorgewerke verbessert wird.

Empfehlungen

Da bei **den geschlossenen Vorsorgewerken** keine Versicherten mehr vorhanden sind, ist hier keine Sanierungsfähigkeit vorhanden. Diesem Umstand ist bei der Bewertung der Verpflichtungen und der Festlegung der Anlagestrategie Rechnung zu tragen. Die erwartete Rendite der Anlagestrategie der geschlossenen Vorsorgewerke, welche auf die nicht vorhandene Sanierungsfähigkeit abgestimmt sein sollte, liegt aktuell gemäss Angaben der Pensionskasse langfristig bei rund 1 %. Damit die geschlossenen Vorsorgewerke in einem finanziellen Gleichgewicht sind, muss der technische Zinssatz - bei der weiteren Verwendung der technischen Grundlagen als Periodentafeln - in der Bandbreite von rund 0.0 % bis 0.5 % festgelegt werden. Durch dieses Vorgehen kann mit der erwarteten Anlagerendite auch die Zunahme der Lebenserwartung finanziert werden (0.6 %-Punkte der Vorsorgeverpflichtungen pro Jahr). Die Reduktion des technischen Zinssatzes auf 1.25 % per 1. Januar 2019 ist folglich nicht ausreichend.

Aus diesem Grund empfehlen wir der Kassenkommission, die Verpflichtungen in den geschlossenen Vorsorgewerken noch konservativer zu bewerten. Als Alternative dazu sollte geprüft werden, ob allenfalls die Sanierungsfähigkeit durch beispielsweise eine Garantiezusage des Bundes hergestellt werden kann.

Die erwartete Rendite der Anlagestrategie **der offenen Vorsorgewerke** liegt aktuell gemäss Angaben der Pensionskasse langfristig bei rund 2 %. Auch nach der beabsichtigten Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.00 % liegt die Sollrendite – selbst wenn für die Versicherten nur eine Verzinsung von 1.0 % eingerechnet

ALLVISA | VORSORGE

wird – noch über 2 %. Die beabsichtigte Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.00 % per 1. Januar 2019 ist folglich nicht ausreichend. Das finanzielle Gleichgewicht wird damit nicht erreicht. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass bezüglich der Verzinsung auch in den nächsten Jahren keine Gleichstellung der Versicherten und Rentner erreicht werden kann und somit weiterhin ein Transfer von den aktiven Versicherten zu den Rentnern stattfindet.

Wir empfehlen der Kassenkommission daher, die Höhe des technischen Zinssatzes der offenen Vorsorgewerke nach der Publikation der neuen technischen Grundlagen (voraussichtlich im Jahr 2020 oder 2021) erneut zu überprüfen. Zu diesem Zeitpunkt empfehlen wir zudem die Umstellung von Perioden- auf Generationentafeln zu prüfen, da auch durch diese Massnahme die Sollrendite reduziert werden kann. Weiter empfehlen wir der Kassenkommission zu prüfen, in welchen Fällen bei den offenen und/oder geschlossenen Vorsorgewerken in Bezug auf einen allfällig kleinen Rentnerbestand weitere Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Stabilität erforderlich sind.

Zürich, 27. März 2018



Christoph Plüss
Dr. phil. II
Pensionskassenexperte SKPE



Brigitte Terim
Dr. sc. math. ETH
Pensionskassenexpertin SKPE

Impressum

Herausgeberin

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern

Konzeption und Redaktion

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern

Gestaltung

Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern
Roger Mazzucchelli, Katja Rüfenacht

Druckerei

Mastra Druck AG
Moosstrasse 14
3322 Urtenen-Schönbühl

Auflage

Der Geschäftsbericht ist online auf publica.ch abrufbar.
In kleiner Auflage sind auch gedruckte Exemplare verfügbar
(900 Ex. deutsch / 200 Ex. französisch / 100 Ex. Italienisch).

Bern, Mai 2018

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

gedruckt in der
schweiz



No. 01-13-266674 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership



Das Titelbild ist eine grafische Darstellung
des Zusammenspiels relevanter Grössen:
Männer, Frauen, Versicherte, Renten-
beziehende, Personen, die Vorsorgemittel
für Wohneigentum vorbezogen haben.

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern

Tel. 058 485 21 11
Fax 058 485 21 13
info@publica.ch
publica.ch

